

Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen 2022

im Rahmen der
Exportoffensive des Landes Kärnten 2018-2023
Unterstützung von Export und Internationalisierung für
Kärntner Unternehmen

Analysierter Markt: Frankreich

Fokusbereiche: Landwirtschaft • Chemisch-pharmazeutische Industrie •
Bauwirtschaft

Bericht erstellt von: Alexandra Kögler Bakk., MSc., Anna-Paula Fauser, B.A.

Für den Inhalt verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Ralf Terlutter, Dr. Svenja Diegelmann B.A., M.Sc.,
Alexandra Kögler Bakk., MSc.

Kontakte: Univ.-Prof. Dr. Ralf Terlutter
Institut für Unternehmensführung
Abteilung für Marketing und Internationales Management
E-Mail: ralf.terlutter@aau.at
Tel.: +43 463 2700 4041

Alexandra Kögler Bakk., MSc.
Institut für Unternehmensführung
Abteilung für Marketing und Internationales Management
E-Mail: alexandra.koegler@aau.at
Tel.: +43 463 2700 4049

Der vorliegende Bericht zur Projektarbeit der Universität Klagenfurt an der Exportoffensive des Landes Kärnten 2018 - 2023 besteht aus zwei Teilen.

Das erste Kapitel umfasst die **Länderanalyse für Frankreich**. Dieser Markt stellt für die Kärntner Betriebe einen interessanten Exportmarkt dar. Das Land wurde hinsichtlich der Wirtschaftslage und Perspektiven, aktuellen Wirtschaftsdaten, des Außenhandels sowie der Exportchancen, kulturellen Besonderheiten und hinsichtlich regionaler Spezifika und aktuellen Projekten analysiert. In Kapitel 1.4 wird ein **Überblick** über die **Entwicklungen** in den Branchen Landwirtschaft, chemisch-pharmazeutische Industrie sowie Bauwirtschaft gegeben; es werden Exportpotentiale beleuchtet und ein Ausblick auf **Zukunfts- und Innovationstrends** gegeben. Das erste Kapitel soll Exporteuren mit wenig Leseaufwand einen Einblick in das Exportpotenzial des Landes bieten.

Das zweite Kapitel betrachtet den französischen Markt aus der Perspektive der **wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen**. Dadurch können Leser zielgerichtet für ihre jeweiligen Branchen Informationen zum französischen Markt erhalten.

Die WKO informiert auf ihrer Webseite über aktuelle Entwicklungen und Hinweise zur Corona-Pandemie und die Auswirkungen für die Außenwirtschaft.

Informationen über die aktuelle Corona-Situation in Frankreich, Einreise und Reisebestimmungen sowie derzeitige Schutzmaßnahmen sind unter folgendem Link abrufbar:

<https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/coronavirus-info-frankreich-monaco.html>

Antworten auf die häufigsten Fragen rund um die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs stehen unter folgendem Link zur Verfügung:

<https://www.wko.at/service/ukraine-faq.html>

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beide Geschlechter. Trotz Anwendung fach- und sachgerechter Sorgfalt erfolgen alle Angaben ohne Gewähr auf Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität.

EXECUTIVE SUMMARY

FRANKREICH



Zu Beginn der COVID 19-Pandemie reagierte Frankreich sehr rasch mit Maßnahmen zur Unterstützung der Wirtschaft. Im Jahr 2020 kam es dennoch zu einer Rezession, welche in Frankreich gravierender ausfiel als in anderen Staaten der Eurozone (reales Wirtschaftswachstum -8,3%). Die französische Wirtschaft konnte sich 2021 jedoch wieder sehr gut erholen (reales Wirtschaftswachstum +5,5%). Mit Beginn des Ukraine-Krieges wurde diese dynamische Entwicklung wieder etwas eingebremst.



Der Außenhandel zwischen Österreich und Frankreich entwickelt sich gut. Im Jahr 2021 rangierte Frankreich auf Platz 6 der wichtigsten Exportländer für Österreich, auf der Importseite belegte Frankreich Platz 11.



Die Chemieindustrie hat in Frankreich eine lange Tradition. Im Land wird ein breites Spektrum verschiedener chemischer Produkte erzeugt, wobei ein besonderer Fokus auf Spezialchemie zur Herstellung von Kosmetikprodukten und Parfums liegt. Der Sektor ist durch steigende Umsätze sowie eine gute Auslastung gekennzeichnet, unsichere Preisentwicklungen und Lieferengpässe bereiten jedoch Sorgen.



Frankreich muss seine nationalen Klimaziele an den Green Deal anpassen. Dazu zählen vor allem das Senken der Treibhausgasemissionen um 55 % (gegenüber 1990) bis zum Jahr 2030 sowie Klimaneutralität bis 2050. Damit diese Ziele erreicht werden können, muss Frankreich zunehmend investieren, was gute Geschäftschancen für ausländische Unternehmen bietet.



Der Maschinen- und Anlagenbau zeigt in Frankreich ein hohes Wachstumspotenzial. Die Industrie investiert fortlaufend in Maschinen und Anlagen, um die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu stärken. Lieferengpässe bereiten jedoch Probleme und schwächen die tendenziell gute Entwicklung etwas ab.



Die französische Bauindustrie bietet gute Geschäftsaussichten. Investitionen in die öffentliche Infrastruktur sollen das Wachstum der Branche vorantreiben. Zudem gelten energieeffizientes Bauen, die Modernisierung des französischen Eisenbahnnetzes sowie Investitionen in Großprojekte als weitere Wachstumstreiber des Bausektors.



Der seit 24. Februar 2022 bestehende Ukraine-Krieg hat auch für Frankreich negative Auswirkungen. Etwa 20 % des französischen Erdgasbedarfs im Jahr 2020 wurde durch Lieferungen aus Russland gedeckt. Auch steigende Rohstoffpreise führen zu Problemen.

INHALTSVERZEICHNIS

EXECUTIVE SUMMARY	IV
Einleitung.....	6
Länderanalyse Frankreich.....	9
1.1. Wirtschaftslage und Perspektiven	9
1.2. Wirtschaftsdaten kompakt	11
1.3. Aussenhandel und Exportchancen	12
1.4. Entwicklungen und Projekte	13
1.4.1. Fokusbereich Landwirtschaft: Überblick & Zukunftstrends.....	16
1.4.2. Fokusbereich Chem.-Pharmazeutische Industrie: Überblick & Zukunftstrends.....	18
1.4.3. Fokusbereich Bauwirtschaft: Überblick & Zukunftstrends	20
1.5. Kulturelle Charakterisierung Frankreichs	22
1.6. Landkarte Frankreich und geografische Regionen	29
2. Branchen-Insights für Kärntner Unternehmen	30
2.1 Kernreaktoren, Kessel, Maschinen, Apparate und mechanische Geräte.....	30
2.2 Elektrische Maschinen, Apparate und elektrotechnische Waren	30
2.3 Holz und Waren daraus, Holzkohle	30
2.4 Eisen und Stahl	31
2.5 Kunststoffe und Waren daraus	31
2.6 Chemische Erzeugnisse	32
2.7 Papier und Pappe	32
2.8 Waren aus Steinen, Gips, Zement, Asbest oder ähnlichen Stoffen	32
2.9 Optische, photographische Geräte, Mess- und Prüfinstrumente.....	33
Glossar	36

EINLEITUNG

Der Export stellt einen wesentlichen Motor der Kärntner Wirtschaft dar. Gerade deshalb ist es umso wichtiger nach neuen Märkten Ausschau zu halten. Die Universität Klagenfurt begleitet bereits seit 2014 wissenschaftlich die Exportoffensive des Landes Kärnten mit dem Ziel, zukünftige Exportpotenziale für Kärntner Unternehmen zu analysieren und damit eine Grundlage für die Skizzierung eines nachhaltigen Internationalisierungsplans für die Kärntner Wirtschaft zu schaffen.

Im Rahmen der Exportoffensive werden durch die Universität Klagenfurt u.a. regelmäßig vertiefende Sekundäranalysen sowie Branchenanalysen ausgewählter Länder durchgeführt und Erfahrungsberichte von Exportbetrieben und Unternehmensberatern eingeholt. Ferner wurde ein Exportleitfaden für Neuexporteure konzipiert. Regelmäßig finden auch gemeinsame Lehrveranstaltungen der Universität Klagenfurt mit der Wirtschaftskammer Kärnten und Kärntner Unternehmen statt.

Folgende Berichte und Informationen sind bislang erhältlich und stehen auf der Homepage der Wirtschaftskammer Kärnten sowie auf der Website zur Exportoffensive (<https://www.exportoffensive-ktn.at>) zum Download bereit:

- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2022.
Analysiertes Land: Slowakei
URL: https://www.exportoffensive-ktn.at/wp-content/uploads/2022/07/Exportoffensive_2022_Laender-und-Branchenanalyse_Slowakei_final.pdf
- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2022.
Analysiertes Land: Polen
URL: https://www.exportoffensive-ktn.at/wp-content/uploads/2022/04/Exportoffensive_2022_Laender-und-Branchenanalyse_Polen.pdf
- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf aktuelle Entwicklungen und Veränderungen aufgrund der Corona-Pandemie im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2021.
Analysiertes Land: Serbien (Update-Bericht)
URL: https://www.wkk.or.at/aussenwirtschaft/Exportoffensive_2021_Laender_und_Branchenanalyse_Serbien_Update.pdf
- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2020.
Analysiertes Land: Russland
URL: https://www.exportoffensive-ktn.at/wp-content/uploads/2020/10/Exportoffensive_2020_L%C3%A4nder-und-Branchenanalyse_Russland_compressed.pdf
- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2020.
Analysiertes Land: Serbien
URL: <https://www.exportoffensive-ktn.at/wp-content/uploads/2020/09/L%C3%A4nder-und-Branchenanalyse-Serbien-2020.pdf>
- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2019.
Analysierte Länder: Südafrika, Simbabwe und China
URL: https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2019_Laender--und-Branchenanalyse-Afrika.pdf
URL: https://www.exportoffensive-ktn.at/wp-content/uploads/2019/05/Exportoffensive-2019_L%C3%A4nder-und-Branchenanalyse-China.pdf

- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2018.
Analysierte Länder: Frankreich, Brasilien, Argentinien, Uruguay und Paraguay, Afrika
URL: https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2018_Bericht-Laender--und-Branchenanalysen.pdf
- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2017.
Analysierte Länder: Schweiz, Deutschland, Italien, Slowenien, Tschechische Republik, Polen, Kanada, USA, Mexiko
URL: https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2017_Bericht-Laender--und-Branchenanalysen.pdf
- ➔ Exportleitfaden für Neuexporteure
URL: <https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/exportguide.html>
- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2016.
Analysierte Länder: Iran, Malaysia, Singapur, Vietnam, Neuseeland, Australien
URL: https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2016-Bericht_Laender--und-Branchenanaly_2.pdf
- ➔ Ein Bericht über die Exportbarrieren Kärntner Exporteure im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2016.
URL: https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2016-Bericht_Exportbarrieren_2.pdf
- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2015.
Analysierte Länder: USA, Nigeria, Südafrika, Vereinigte Arabische Emirate, Indien, Mexiko, Indonesien
URL: https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2015-Bericht-Laenderanalysen_2.pdf
- ➔ Ein Bericht über die Exporterfahrungen Kärntner Exporteure im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2015.
URL: https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2015-Bericht-Exportserfahrungen_2.pdf

Im vorliegenden Bericht wird die **(1)** Länder- und **(2)** Branchenanalyse einheitlich dargestellt. Basierend vor allem auf den Länderreports und Unterlagen der Wirtschaftskammer Österreich wurden für das Land die aktuelle Wirtschaftslage ausgearbeitet sowie die Wirtschaftsdaten kompakt übersichtlich dargestellt. Zusätzlich werden die grundlegenden kulturellen Werte, basierend auf Kulturtypologien, beschrieben, um interkulturelle Probleme möglichst schon im Vorhinein vermeiden zu können. Für diese kulturelle Charakterisierung wurden die Hofstede-Studie und der World Values Survey herangezogen. Detaillierte Informationen finden sich im Glossar am Ende dieses Berichts.

Die Universität Klagenfurt führt laufend Lehrveranstaltungen in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Kärnten durch. Seit 2014 werden Lehrveranstaltungen im Wirtschaftsbereich der Universität Klagenfurt angeboten und zeichnen sich durch die Einbindung der Kärntner Exportbetriebe aus. Kärntner Unternehmen bekommen die Möglichkeit, konkrete Fragestellungen in den Bereichen Marktanalyse und Markteintritts- und Marktbearbeitungsstrategien von Studierendenteams eigenständig bearbeiten zu lassen. Das ermöglicht die praxisbezogene Einbindung der Studierenden, womit zugleich die praxisorientierte Ausbildung im Wirtschaftsbereich an der Universität Klagenfurt fortwährend gestärkt wird.

LÄNDERANALYSE FRANKREICH

1.1. WIRTSCHAFTSLAGE UND PERSPEKTIVEN

Frankreich reagierte zu Beginn der COVID-19 Pandemie sehr rasch mit Maßnahmen zur Unterstützung der Wirtschaft. Dennoch blieb im Jahr 2020 eine Rezession nicht aus, welche gravierender ausfiel als in anderen Staaten der Eurozone (reales Wirtschaftswachstum -8,3%). 2021 erholte sich die französische Wirtschaft jedoch sehr gut (reales Wirtschaftswachstum +5,5%) und zeigte eine dynamische Entwicklung, die mit Beginn des Ukraine-Krieges im Februar 2022 und den daraus entstandenen Liefer-schwierigkeiten bei Rohstoffen sowie einen, durch Preissteigerungen verursachten, Einbruch des Privatkonsums wieder eingebremst wurde.

Auf den generellen Preisanstieg reagierte die französische Regierung ebenfalls rasch und fror bereits im Oktober 2021 die Gaspreise für Haushalte ein. Weiters wurde auch die Erhöhung der Strompreise mit 4 % begrenzt. Zusätzlich wurden einkommensschwache Haushalte finanziell unterstützt. Mit Anfang April 2022 wurde ein Nachlass von € 0,18 (inkl. Steuern) auf Fahrzeugkraftstoffe eingeführt und besonders energieintensive Industriezweige mit zusätzlichen Hilfen unterstützt. Mit etwa 5 % in den Monaten April und Mai 2022 konnte Frankreich mit dem Einfrieren der Energiepreise eine der niedrigsten Inflationsraten innerhalb der EU erreichen.

Mit Mitte des Jahres lagen die meisten Schätzungen von Wirtschaftsinstituten bezogen auf das Wachstum des französischen BIP bei etwa 2 % - 2,5 %. Der Privatkonsum verzeichnete im ersten Quartal 2022 einen Rückgang um 1,5 % im Vergleich zum Vorquartal. Diese Entwicklung beeinflusst in weiterer Folge auch die französischen Importe negativ, während die Exporte aufgrund der Ausfuhren von Luxusgütern und Flugzeugen etwas stiegen. Weitere Maßnahmen der Regierung sollen den Privatkonsum wieder antreiben. Dazu wurden von der Regierung während des Wahlkampfes u.a. Nahrungsmittelschecks, eine Gehaltsanhebung im öffentlichen Dienst sowie Erhöhungen von Sozialhilfen und Renten angekündigt.

Frankreich hat sich in der Abfallwirtschaft große Ziele gesetzt. Nach Einbrüchen zu Beginn der COVID-19 Pandemie haben sich mit steigenden Rohstoffpreisen auch die Preise für Sekundärrohstoffe erhöht, was wiederum zu steigenden Umsätzen im Recyclingsektor führte. Den Rückstand im Recycling von Haushaltsabfällen möchte Frankreich nun aufholen. Zwar hat sich die Umsetzung des *Gesetzes über die Kreislaufwirtschaft AGEC* aus dem Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie verzögert, über das französische Konjunkturpaket *France Relance* wurden von der Regierung jedoch auch finanzielle Mittel für die Abfallwirtschaft erhöht, was zu einer Steigerung der Investitionen in diesem Sektor führt. Die Gelder sollen vor allem in die Anpassung von Mülltrennungszentren, aber auch in neue Maschinen und Anlagen zur Erweiterung des Recyclings fließen. Diese Entwicklung bietet auch für ausländische Unternehmen gute Geschäftschancen.

Auch der Klimaschutz spielt in Frankreich eine bedeutende Rolle. Mit dem am 29. Juli 2021 in Kraft getretenen Europäischen Klimagesetz muss auch Frankreich die nationalen Klimaziele anpassen. Dazu zählen in erster Linie die Senkung der CO₂-Emissionen bis 2030 um 55 % (im Vergleich zu 1990) sowie das Erreichen der Klimaneutralität bis 2050. Die ersten Schritte zur Anpassung wurden von Frankreich bereits gesetzt. Demnach soll bis Juli 2023 ein Klimagesetz verabschiedet werden, auf dessen Basis im Anschluss die nationale *Dekarbonisierungsstrategie SNBC* sowie die *Energieplanung PPE* angepasst und neue Ziele festgelegt werden müssen. Um diese Klimaziele zu erreichen, sind einige Investitionen notwendig. Vor allem in der Bauwirtschaft werden zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt, was gute Geschäftschancen bietet. Beispielsweise soll verstärkt in Maßnahmen zur Gebäudeeffizienz investiert werden. Zudem werden finanzielle Mittel zur energetischen Sanierung von 700.000 Wohnungen bereitgestellt. Auch betreffend Neubauten wird seit August 2022 eine neue Klimaschutzverordnung (RE2020) schrittweise eingeführt, mit welcher beispielsweise die Höchstwerte für den CO₂-Abdruck festgelegt werden.

Der seit Februar 2022 bestehende Ukraine-Krieg zeigt auch in Frankreich negative Auswirkungen. Ungefähr 20 % des französischen Erdgasbedarfs wurden im Jahr 2020 durch Lieferungen aus Russland

abgedeckt. Generell plant die französische Regierung die Schaffung von Rechtsgrundlagen, welche bei auftretenden Engpässen die Drosselung der Gaszufuhr für die Industrie ermöglichen und somit die Versorgung der Haushalte mit Erdgas absichern sollen. Vor allem die Chemieindustrie ist von den Auswirkungen des Ukraine-Krieges stark betroffen. Neben Lieferengpässen bei Erdgas bestehen auch Bedenken hinsichtlich steigender Rohstoffpreise sowie Schwierigkeiten bei der Lieferung von Rohstoffen wie Aluminium und Titan. So musste der französische Reifenhersteller Michelin bereits Anfang März 2022 aufgrund von Engpässen bei Rußlieferungen die Produktion in vier Fabriken unterbrechen.

1.2. WIRTSCHAFTSDATEN KOMPAKT

Wirtschaftswachstum¹	5,5% (2021)*
	4,8% (Progn. 2022)
BIP nom. pro Kopf (in USD)¹	51.444 (2021)
	54.533 (Progn. 2022)
BIP nom. (in Mrd. EUR)¹	2.455 (2021)
	2.587 (Progn. 2022)
Inflation¹	1,6% (2021)
	1,3% (Progn. 2022)
Arbeitslosigkeit¹	8,4% (2021)
	8,2% (Progn. 2022)

Außenhandel in Mrd. USD¹	2021
Wareneinfuhr	712,9
Warenausfuhr	643,4
Handelsbilanzsaldo	-69,5

Österreichische Warenexporte nach Frankreich 2021 (in Mio. EUR)¹ 3.067

Österreichische Warenimporte aus Frankreich 2021 (in Mio. EUR)¹ 2.225

Kärntner Warenexporte nach Frankreich 2021 (in Mio. EUR)² 263

Kärntner Warenimporte aus Frankreich 2021 (in Mio. EUR)² 116

Wichtigste österreichische Exporte nach Frankreich (2021)³

(1) Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke; (2) Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte; (3) Straßenfahrzeuge; (4) Medizinische und pharmaz. Erzeugnisse; (5) Maschinen, Apparate und Geräte

Wichtigste österreichische Importe aus Frankreich (2021)³

(1) Straßenfahrzeuge; (2) Medizinische und pharmaz. Erzeugnisse; (3) Maschinen, Apparate und Geräte; (4) NE-Metalle; (5) Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte

Wichtigste Ausfuhrwaren aus Frankreich (2021)³

(1) Maschinen, mechan. Geräte; (2) Zugmaschinen, Kraftwagen; (3) Elektrische Maschinen; (4) Pharmazeutische Erzeugnisse; (5) Luftfahrzeuge, Teile davon

Wichtigste Einfuhrwaren nach Frankreich (2021)³

(1) Maschinen, mechan. Geräte; (2) Zugmaschinen, Kraftwagen; (3) Mineral. Brennstoffe; (4) Elektrische Maschinen; (5) Pharmazeutische Erzeugnisse

Wichtigste Handelspartner Export (2021)³

Deutschland 14,1%, Italien 8%, Belgien 7,6%, Spanien 7,5%, USA 7,1%

Wichtigste Handelspartner Import (2021)³

Deutschland 16,8%, Belgien 10,7%, Niederlande 8,9%, Italien 8,3%, Spanien 7,9%

* Tatsächliche Zahlen zum Jahr 2022 liegen erst mit einer Zeitverzögerung von 2-3 Monaten vor. Quellen: ¹ Wirtschaftsbericht Frankreich, WKO Oktober 2021 (Effekte des Krieges in der Ukraine noch nicht zur Gänze berücksichtigt, Daten für 2022 sind optimistisch); ² Dashboards Außenhandel WKO; ³ Länderprofil Frankreich WKO Juli 2022

1.3. AUSSENHANDEL UND EXPORTCHANCEN

Frankreich verzeichnete im Jahr 2021 Importe im Wert von USD 714,1 Mrd. (2020: USD 581,3 Mrd.) und Exporte im Wert von USD 584,8 Mrd. (2020: USD 488,6 Mrd.). Im *World Gross Domestic Product Ranking* der Weltbank erreichte Frankreich im Jahr 2021 den 7. Rang.

Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Österreich und Frankreich entwickeln sich gut. Das Land war im Jahr 2021 das sechstwichtigste Exportland für Österreich, auf der Importseite rangiert Frankreich auf dem 11. Platz der wichtigsten Länder für Österreich.

Im Jahr 2022 kam es zwar bei Lieferungen von Erzeugnissen des Maschinenbaus sowie Zulieferungen in die französische Automobil- und Luftfahrtindustrie zu starken Einbrüchen (Automobile: -20,4 %/ Luftfahrt: -29 %), dem gegenüber konnte jedoch bei Lieferungen im Bahnsektor ein Anstieg auf das Dreifache verzeichnet werden. Auch bei Nahrungsmitteln, vor allem bei Biolebensmitteln, ist ein Zuwachs erkennbar. Dabei zählen zu den wichtigsten Exportprodukten Backwaren, Pizzen, Zuckerwaren sowie Fruchtsäfte und Energy Drinks.

Die COVID-19 Pandemie hat die enorme Bedeutung der **pharmazeutischen Produktion** in Europa nochmals verdeutlicht. 80 % der Antibiotika werden aus China und Indien importiert. Daher werden vom französisch-schweizerischen Konzern *Sanofi* EUR 150 Mio. in die Penicillin-Produktion am Standort in Kundl/Tirol investiert.

Mit über 460 Niederlassungen und Filialen ist Österreich in Frankreich sehr gut vertreten. Österreichische Unternehmen beschäftigen in Frankreich etwa 18.900 Mitarbeiter. Mit zunehmend positiven Veränderungen im Arbeitsrecht und aufgrund des großen Potenziales des französischen Marktes ist mit einer steigenden Tendenz bei weiteren Ansiedelungen österreichischer Unternehmen in Frankreich zu rechnen. Zudem steigert die Wiederaufnahme der direkten Nachtzugverbindung zwischen Wien und Paris mit Mitte Dezember 2021 zusätzlich die Attraktivität des Landes für österreichische Unternehmen.

Vor allem der **Maschinen- und Anlagenbereich** zeigt nach wie vor ein hohes Wachstumspotential, da in der Industrie laufend Investitionen in Maschinen und Anlagen getätigt werden, um die Wettbewerbsfähigkeit der französischen Unternehmen zu sichern bzw. zu steigern. Weiters ergeben sich im Bausektor große Chancen, vor allem im Hinblick auf die Alpine Skiweltmeisterschaft 2023, die Olympischen Spiele 2024 sowie das Stadterweiterungsprojekt *Grand Paris*. Zusätzliche gute Geschäftschancen bietet der Eisenbahnsektor, in welchem einige Großprojekte in Planung sind (u.a. Grand Paris Express, Ausdehnung des Nachtzugnetzes). Auch die Bereiche Innovation und Nahrungsmittel sind von großer Bedeutung für ausländische Unternehmen, wobei im Bereich der Nahrungsmittel vor allem den Biolebensmitteln zunehmende Bedeutung zukommt.

Frankreich ist der fünftgrößte Waren- und Dienstleistungsexporteur weltweit, wobei bei Dienstleistungen ein starker Handelsbilanzüberschuss identifiziert werden kann, während beim Export von Waren traditionell ein starkes Defizit verzeichnet wird. Dennoch ist Frankreichs Exportkultur noch nicht so stark ausgeprägt wie in anderen europäischen Ländern. So gibt es in Frankreich etwa 125.000 Exportunternehmen, während vergleichsweise Deutschland 360.000 exportierende Unternehmen verzeichnet. Nach Einbrüchen im Jahr 2020 konnte sich die französische Exportwirtschaft 2021 generell wieder etwas erholen und erreichte im letzten Quartal 2021 wertmäßig das Vorkrisenniveau. Diese Zahlen resultieren jedoch u.a. auch aus den derzeitigen Preissteigerungen.

1.4. ENTWICKLUNGEN UND PROJEKTE

Der *National Recovery and Resilience Plan (NRRP)* beinhaltet Investitionen, die das Wachstumspotenzial der französischen Wirtschaft steigern sollen. Alle in diesem Plan vorgestellten Investitionen sind Teil des nationalen Plans *France Relance*, welcher vom Premierminister am 3. September 2020 vorgestellt, vom Parlament im Rahmen des Haushaltsentwurfs 2021 angenommen und derzeit in Frankreich eingesetzt wird. Von den insgesamt zur Verfügung stehenden EUR 100 Mrd. sollen 40 % der Mittel für den französischen Aufbauplan bereitstehen. Wie auch der *France Relance*-Plan konzentriert sich der nationale **Aufbau- und Resilienzplan** auf drei Hauptprioritäten: Umwelt, Wettbewerbsfähigkeit sowie sozialer und territorialer Zusammenhalt. Geplant sind u.a. Investitionen in eine umweltfreundlichere Produktion, eine Modernisierung von Bestandshäusern und Anlagen sowie in die Weiterentwicklung der Elektromobilität. Aber auch in Innovationen in den Bereichen Gesundheits- und Digitalisierungstechnologien und Artificial Intelligence soll verstärkt investiert werden. Zudem sollen Jugendliche beim Ausbau ihrer beruflichen Fähigkeiten unterstützt und ihnen somit der Einstieg ins Berufsleben erleichtert werden.

Mit Jänner 2022 hat Frankreich den Vorsitz der Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union übernommen. Für diese Periode (1. Jänner 2022 – 30. Juni 2022) wurden von Frankreich drei strategische Ziele festgelegt: ein souveränes Europa (u.a. durch Stärkung des Schengen-Raums, Schutz seiner Grenzen, eine verbesserte Asylpolitik, eine Stärkung Europas in den Bereichen Sicherheit und Verteidigung), ein neues europäisches Wachstumsmodell zur Stärkung Europas in den Bereichen Produktion, Schaffung von Arbeitsplätzen, Innovation und Technologien, welches zudem die wirtschaftliche Entwicklung mit klimapolitischen Zielen vereinbart sowie ein menschliches Europa, das die Rechtsstaatlichkeit verteidigt sowie Diskriminierung bekämpft und der Jugend eine Zukunft bietet. Der französische Präsident Emmanuel Macron lobte nach Ablauf dieser Periode in seiner Bilanz der europäischen Ratspräsidentschaft die vereinte, solidarische Reaktion Europas auf den russischen Angriff auf die Ukraine und hob nochmals die Ziele der Agenda von Versailles, souveräner und unabhängiger vor allem in den Bereichen Energie, Nahrungsmittel, Industrie und Militär zu werden, hervor. Zudem präsentierte er Ergebnisse zu den zu Beginn der Präsidentschaft festgelegten Prioritäten, u.a. die Zustimmung der EU-Mitgliedsstaaten zu allen Regelungen, um das Ziel einer Emissionssenkung bis 2030 um 55 % erreichen zu können und betonte Fortschritte aus dieser Amtsperiode, wie beispielsweise in der Reform des Schengen-Raums oder in der Verteidigungs- und Sicherheitspolitik.

Die französische Entwicklungsagentur *Agence Française de Développement (AFD)* finanziert und unterstützt Partnerländer beim Übergang zu einer gerechteren und nachhaltigeren Welt. Sie verfolgt dabei Themen wie Klima, Biodiversität, Frieden, Bildung, Stadtentwicklung, Gesundheit und Regierungsführung. Insgesamt werden mehr als 4.000 Projekte in Frankreichs überseeischen Departements und Territorien sowie in weiteren 115 Ländern durchgeführt. Im November 2021 unterzeichnete die AFD gemeinsam mit weiteren 38 Staaten sowie Banken eine Erklärung, welche die Absicht zur Energiewende und eine Abkehr von fossilen Brennstoffen beinhaltet. Vor allem Unternehmen in den Tätigkeitsfeldern Umwelt- und Klimaschutz bietet dies gute Geschäftschancen.

Der Bereich **Maschinenbau und Ausrüstungen** konnte sich nach einem starken Einbruch 2020 aufgrund der COVID-19 Pandemie im darauffolgenden Jahr wieder schnell erholen und erreichte in etwa das Vorkrisenniveau. Diese gute Entwicklung ist neben den von der Regierung gesetzten Maßnahmen in Form von Kreditgarantien und Direkthilfen auch auf Programme zur Förderung der Wirtschaft zurückzuführen. Insgesamt werden von der französischen Regierung über die beiden Förderprogramme *France Relance* und *France 2030* in etwa EUR 160 Mrd. an Fördergeldern für Vorhaben in allen Bereichen der französischen Wirtschaft bereitgestellt. Laut Analyse des *Maschinenbauverbandes FIM* befindet sich die Branche auch weiterhin im Wachstum, wenn auch Lieferengpässe diese Entwicklung derzeit etwas abschwächen.

Auch Frankreich ist zunehmend von Cyberattacken betroffen. Im Jahr 2021 wurden der staatlichen *Agentur für die Sicherheit von Informationssystemen ANSSI (Agence nationale de la sécurité des systèmes d'information)* im Vergleich zum Vorjahr etwa 37 % mehr Angriffe gemeldet. Daher setzen

Unternehmen zunehmend auf Software zum Aufspüren von Cyberattacken. Bei einer Umfrage im Jahr 2022 gaben 36 % an, zwischen 5 und 10 % ihres IT-Budgets 2022 dahingehend investieren zu wollen. Im Jahr 2020 gab es zudem eine Häufung von Cyberattacken auf Gebietskörperschaften und Krankenhäuser. Dem soll künftig die **nationale Cyberstrategie** vom Februar 2021 gegensteuern. Etwa EUR 1 Mrd. an Fördermitteln sollen bis 2025 in diesen Bereich fließen, etwa drei Viertel davon soll vom Staat bereitgestellt werden. Zudem soll die Entwicklung der heimischen Cybersicherheitswirtschaft forciert und eine Steigerung der Umsätze sowie der Anzahl der Arbeitsplätze in diesem Sektor erreicht werden. Dabei zeigt sich vor allem die Rekrutierung der benötigten Arbeitskräfte problematisch, da auch dieser Wirtschaftssektor stark vom Fachkräftemangel betroffen ist.

Das **Gesundheitswesen** spielt in Frankreich eine wesentliche Rolle und ist Mittelpunkt des französischen Sozialsystems. Die COVID-19 Pandemie zeigte jedoch auch Mängel im französischen Gesundheitssystem auf. Daher schnürte die Regierung im Juli 2020 ein Maßnahmenpaket, welches neben umfassenden Lohnerhöhungen im Umfang von EUR 8,2 Mrd. auch eine Entschuldung der Krankenhäuser (EUR 6,5 Mrd.) sowie Investitionen in den Gesundheitssektor (EUR 12,5 Mrd.) beinhaltet. Neben Baumaßnahmen soll verstärkt in die Bereiche Digitalisierung und Energieeffizienz investiert werden.

In Frankreich wird vermehrt in die **Abfallwirtschaft** investiert. Über das Förderprogramm *France Relance* wurden von der Regierung für diesen Bereich im Jahr 2020 zusätzliche EUR 500 Mio. Fördermittel zur Verfügung gestellt. Damit sollen Projekte im Bereich des Recyclings finanziert sowie in neue Maschinen und Anlagen investiert werden. Zudem ist geplant, eine Erweiterung der Mülltrennung sowie eine Verpflichtung der Abfallentsorgung nach festgelegten Regeln umzusetzen. Diese Entwicklung bietet vor allem für Anbieter von Recyclinganlagen gute Geschäftschancen.

Auch in der **Chemieindustrie** werden trotz derzeitiger Unsicherheiten Investitionsprojekte weiter vorangetrieben. Dieser Sektor profitiert ebenfalls von den Förderprogrammen *France Relance* und *France 2030*, mit deren finanziellen Mitteln u.a. Projekte für die Dekarbonisierung, die Digitalisierung von Industrieprozessen sowie weitere Forschungsprojekte in diesem Bereich umgesetzt werden sollen. Großinvestitionen werden vor allem in den Segmenten Batterien, Biochemikalien und Kunststoffrecycling getätigt.

Ausgewählte Investitionsprojekte in der Abfallwirtschaft



Recyclinganlage für PET-Verpackungen 160.000 t im Jahr, chemisches Recycling, Port- Jérôme (Eastman USA)

Investitionssumme: EUR 850 Mio.

Projektstand: Ende März Standort ausgewählt

Recyclinganlage für PET 70.000 t im Jahr durch chemisches Recycling, Port-Jérôme (Loop Kanada/Suez Frankreich)

Investitionssumme: EUR 250 Mio.

Projektstand: Bau soll 2023 beginnen

Plattform zur Abfallbehandlung Runeva, La Réunion (Runeva)

Investitionssumme: EUR 220 Mio.

Projektstand: Rückzug des Generalunternehmers Paprec vom Projekt im Juni 2022

PET-Recyclinganlage durch Enzyme, Meurthe-et-Moselle (Cabios Frankreich)

Investitionssumme: EUR 150 Mio.

Projektstand: Ende Februar Standort ausgewählt

Umrüstung der Papierfabrik Chapelle Darblay auf Kartonfertigung aus Rezyklat, Grand-Couronne (Veolia Frankreich)

Investitionssumme: EUR 120 Mio.

Projektstand: Fabrik im Mai 2022 aufgekauft

Anlage zur Mülltrennung Eco-Pole (200.000 t pro Jahr), Chêne-en-Semine (Excoffier Recyclage Frankreich)

Investitionssumme: EUR 70 Mio.

Projektstand: Grundsteinlegung im Februar 2022

Anlage zur Biogas- und Düngergewinnung aus Nahrungsmittelresten, île-de-France (Papec Frankreich)

Investitionssumme: EUR 52 Mio.

Projektstand: Baubeginn Anfang 2023

Recyclinganlage für Kunststoff, Elven (Paprec Frankreich)

Investitionssumme: EUR 35 Mio.

Projektstand: Baubeginn 2023

Ausgewählte Investitionsprojekte der chemischen Industrie



Anlage für Kunststoffrecycling (Eastman)

Investitionssumme: EUR 875 Mio.

Projektstand: Standort noch nicht bestimmt, Inbetriebnahme 2025 geplant

Umrüstung Raffinerie in Grandpuits für Produktion von Biotreibstoffen (Total)

Investitionssumme: EUR 500 Mio.

Projektstand: Projekt im September 2020 vorgestellt

Produktionsanlage für Hexamethyldiamin (HMD) in Chalampé (BASF)

Investitionssumme: EUR 300 Mio.

Projektstand: Projekt im Januar 2022 vorgestellt, Inbetriebnahme 2024 geplant

Produktionsanlage für Polyvinylidenfluorid (PVDF) in Tavaux (Solvay)

Investitionssumme: EUR 300 Mio.

Projektstand: Projekt im Januar 2022 vorgestellt, Inbetriebnahme Ende 2023

Recyclinganlage für Polyethylenterephthalat (PET) in Port-Jérôme-sur Seine (Loop Industries)

Investitionssumme: EUR 250 Mio.

Projektstand: Projekt im September 2020 angekündigt, Anfang 2022 Standort bestimmt, Bau soll 2023 beginnen

Fabrik für Polyacrylamid in Dunkerque (SNF Floerger)

Investitionssumme: EUR 160 Mio.

Projektstand: Baubeginn Juni 2021, Inbetriebnahme Ende 2023

Umrüstung Elektrolyse in Fos-sur-Mer von Diaphragma- zu Membranverfahren (Kem One)

Investitionssumme: EUR 100 Mio.

Projektstand: Baubeginn Anfang 2023, Inbetriebnahme 2024, Durchführung durch CAC (Chemnitz)

Ethylen-Terminal in Fos-Sur-Mer (Kem One)

Investitionssumme: EUR 80 Mio.

Projektstand: Im Bau, Unterstützung durch EIB-Kredit; Inbetriebnahme Dezember 2021

Dekarbonisierung der Salzproduktion in Tavaux (Inovyn)

Investitionssumme: EUR 68,5 Mio.

Projektstand: Ankündigung Mitte Dezember 2020, Inbetriebnahme Ende 2023

1.4.1. FOKUSBEREICH LANDWIRTSCHAFT: ÜBERBLICK & ZUKUNFTSTRENDS

ÜBERBLICK



Mit einem Umsatz von fast EUR 200 Mrd. ist der französische Markt für landwirtschaftliche Lebensmittel der zweitgrößte in der Europäischen Union. Dabei macht die landwirtschaftliche Produktion 3,5 % des BIPs aus. Zu den wichtigsten Branchenzweigen gehören **Molkereiprodukte, Fleisch/fleischierte Produkte, Getränke, Brot/Backwaren/Nudeln sowie und Öle und Fette**. Die meisten agrarwirtschaftlichen Unternehmen (beinahe

80 %) sind Kleinunternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitern und jährlichen Umsätzen von weniger als EUR 2 Mio. Dies wird gefolgt von Klein- und mittelständischen Unternehmen mit 10-249 Mitarbeitern und einem jährlichen Umsatz von weniger als EUR 50 Mio. Bei der Fertigung von landwirtschaftlichen Transportmitteln nimmt Frankreich den zweiten Platz innerhalb Europas ein.

Der Landwirtschaftssektor ist für 13 % der französischen Handelswarenexporte verantwortlich. Damit weist die Branche den drittgrößten Handelsbilanzüberschuss (EUR 7,8 Mrd.) auf. International gefragt sind vor allem Getränke, Milchprodukte, Fleisch/Fleischerzeugnisse und Getreideprodukte. Bei Weinexporten ist Frankreich weltweiter Spitzenreiter. Als wichtige Exportmärkte für Frankreich können Nordamerika, Ostasien und in Europa vor allem das Vereinigte Königreich genannt werden.

Die Agrarwirtschaft in Frankreich verfügt über zehn Innovationscluster und 15 Institute der Lebensmitteltechnologie, welche 1.200 Forschende beschäftigen. Die *Digital Farming Association* bringt innovative Akteure der Landwirtschaftsindustrie zusammen. Dazu zählt beispielsweise das Unternehmen Weenat, welches meteorologische und landwirtschaftliche Daten mit Hilfe von Sensoren erhebt und verarbeitet, aber auch das Unternehmen Carbon Bee, welches sich auf die Entwicklung von Hyperpektralkameras für landwirtschaftliche Drohnen fokussiert.

Mit dem Programm *France Relance* werden unterschiedliche Bereiche der Landwirtschaft unterstützt. Beinhaltet sind Investitionen in Produktionsmittel, welche zum landwirtschaftlich-ökologischen Wandel beitragen (EUR 546 Mio.), Maßnahmen bezüglich Nahrungsmittelsouveränität (EUR 364 Mio.) sowie die Entwicklung nachhaltiger Konzepte (EUR 300 Mio.).

ZUKUNFTSTRENDS



Bioprodukte

Laut *Invest in France* gibt es eine gestiegene Nachfrage für einheimische Bioprodukte. Der französische Markt für Bioprodukte betrug im Jahr 2020 insgesamt EUR 13,2 Mrd. Das entspricht einer Steigerung in Höhe von mehr als 10 % im Vergleich zum Vorjahr. Damit ist es das siebte Jahr in Folge, in welchem eine zweistellige Wachstumsrate verzeichnet werden konnte. 2019 konnten 10,4 % der

landwirtschaftlichen Fläche dem biologischen Anbau zugeordnet werden. Fast ein Viertel der biologischen Agrarflächen haben sich im Jahr 2020 in Okzitanien befunden. Gemessen an der biologisch kultivierten Fläche überholte Frankreich Spanien im Jahr 2020 und wurde damit Spitzenreiter in der Europäischen Union.

Gründe für die Tendenz zur biologischen Landwirtschaft sind ein stabiles Preisniveau im Vergleich zur konventionellen Produktion und ein starkes Wachstum im heimischen Markt für Bioprodukte. Der Markt für Bioprodukte in Frankreich ist stark geprägt vom großen Einzelhandel (52,6 %), gefolgt von Bioläden (27,4 %) und dem Direktvertrieb (10,4 %).

Sowohl ältere als auch jüngere Zielgruppen erwerben biologisch produzierte Lebensmittel im größeren Einzelhandel, wobei jüngere Kunden zudem verstärkt auf die Nutzung des Onlinehandels setzen. Aufgrund des Rückstandes des Onlineangebotes von Bioläden gegenüber Supermärkten mussten auch erstere mit der Implementierung von Online-Shops beginnen, wie beispielsweise *Biocoop* oder *Bio C'Bon*. Im Jahr 2020 konnten Webseiten für Bioprodukte (z. B. *Greenweez*) einen großen Aufschwung verzeichnen.

Basierend auf einer Umfrage von *Agence BIO* in Frankreich haben im Jahr 2020 mehr als neun von zehn Personen Bioprodukte verwendet. Neben Senioren und wohlhabenden Franzosen (vor allem aus Paris) sind auch Familien mit Kindern eine neu entstehende Zielgruppe. Primäre Gründe für den Erwerb von Bioprodukten sind Gesundheitsaspekte, Qualität und Geschmack der Erzeugnisse sowie der Schutz der Umwelt und des Tierwohls. Dem gegenüber stehen jedoch für die Konsumenten nach wie vor der höhere Preis und Zweifel am biologischen Ursprung der Produkte. Dies wirkt sich hinderlich auf das Wachstum des Marktes aus. Bei Lebensmittelexporten aus Österreich, insbesondere bei Bioprodukten, war im Jahr 2020 ein starker Zuwachs erkennbar. Insgesamt wird die Branche der Biolebensmittel als vielversprechende Geschäftschance für österreichische Unternehmen betrachtet.

Digitalisierung in der Landwirtschaft

Interessenvertreter und die Politik schreiben **Smart Farming-Anwendungen** eine große Bedeutung zu, da sie zur Erhöhung der Produktivität und einer Verminderung des Arbeitspensums beitragen können. Ein Mangel an qualifizierten Arbeitskräften und Nachfolgern sind vorherrschende Probleme in dieser Branche, die sich in Zukunft voraussichtlich weiter intensivieren werden. Durch Probleme einer geeigneten Nachfolge, aber auch aufgrund ständig zunehmendem Arbeitsaufwand kommt es zu Fusionen von Betrieben. Dies resultiert in größere Agrarflächen, für welche Smart Farming-Methoden attraktiv und gut einsetzbar sind. Auch als Unterstützung für die Erfüllung von rechtlichen Richtlinien, u.a. hinsichtlich der Nutzung von Pestiziden und Düngemitteln aber auch bei der Konzeption von Düngekampagnen, Aussaat und Ernte, könnten Smart Farming-Anwendungen eingesetzt werden.

Laut der *Agrinautes-2020-Studie* werden digitale Entscheidungshilfen bei 44 % der Landwirte im Rahmen der Schädlingsbekämpfung und beim Düngemittleinsatz verwendet. Im Bereich der Aussaat implementieren 83 % der Landwirte noch keine digitalen Hilfen. Genutzt werden sie von 7 % bei der Berechnung der Saatkichte und von lediglich 4 % bei der Auswahl. Auch die Verwendung von Sensoren ist noch nicht weit verbreitet. Obwohl ein Trend dahingehend sichtbar ist, da 75 % der neu erworbenen Geräte über Sensoren verfügt, besitzen nur ungefähr 30 % der Landwirte Ertragssensoren. 80 % geben sogar an, dass sie keine Vorteile aus der Technik erhalten. Jedoch wendet fast die Hälfte der Landwirte GPS-Technik in Traktoren an und 15 % machen Gebrauch von vernetzten Wetterstationen. Roboter werden vorwiegend in der Viehhaltung eingesetzt, 80 % entfallen dabei auf Melkroboter. Beim Pflanzenanbau gibt es weitaus weniger Roboter, eine zunehmende Tendenz zu deren Anwendung ist jedoch im Gemüseanbau und Weinbau sichtbar.

Ein Fokus des Investitionsplanes *France 2030* soll jedoch auch auf der Digitalisierung der Agrarwirtschaft liegen. Der Schwerpunkt der staatlichen Unterstützung ist vorwiegend bei der Forschung erkennbar. Dementsprechend sind einige lokale Cluster und Einrichtungen vorhanden. Staatliche Hilfen sind hauptsächlich an Maßnahmen in Bezug auf Tier- und Klimaschutz, aber auch an die Vorbereitung

auf Extremwetterereignisse gekoppelt. Landwirte sammeln allmählich Erfahrungen im Bereich der digitalen Methoden. Die Landwirtschaftskammern, aber auch die Maschinenringe inklusive Verbände werden als Wegbereiter für eine Ausweitung von Smart Farming-Anwendungen angesehen.

1.4.2. FOKUSBEREICH CHEM.-PHARMAZEUTISCHE INDUSTRIE: ÜBERBLICK & ZUKUNFTSTRENDS

ÜBERBLICK



Im Jahr 2020 konnte die französische Chemieindustrie ein Umsatzvolumen von EUR 68,4 Mrd. erwirtschaften. Die französische Chemieindustrie ist global gesehen die siebtgrößte und im europäischen Vergleich die zweitgrößte. Im Jahr 2021 waren die Einnahmen im Vergleich zum Jahr 2019 (Vorkrisenniveau) um 10 % höher. Dies kann vor allem höheren Preisen zugeschrieben werden, da die Produktion im Vergleich zu 2019 um 3 % geringer ausfiel. 75 % der französischen Erzeugnisse aus diesem Sektor werden exportiert (11 % höher im Vergleich zu 2019). Durch einen wachsenden Bedarf und höhere Preise im Jahre 2021 konnten die Einnahmen nahezu aller Industriezweige profitieren. Sonderfälle stellen jedoch die Branchen der Chemiefasern und der Agrarchemie dar.

Die französische **Chemiebranche** ist sehr vielfältig und traditionsreich. Fast 95 % der Betriebe beschäftigen unter 250 Mitarbeiter. Dennoch sind auch inländische Großunternehmen, wie beispielsweise *Total* und *Kem One*, vertreten. Außerdem sind auch US-amerikanische Unternehmen, wie *ExxonMobil Chemical* oder *LyondellBasell*, in Frankreich angesiedelt. Strukturiert ist die Branche in ausgeprägte lokale Cluster. Exemplarisch dafür ist das Gebiet Auvergne-Rhône-Alpes mit Fertigungs- und Forschungsclustern sowie die Gegend Le Havre als europäischer Spitzenreiter für die Düngemittelerzeugung.

Mit Rohstoffknappheit, verminderten Transportmöglichkeiten per Schiff sowie hohen Preisen spürt auch die französische Chemieindustrie die weltweiten Auswirkungen der COVID-19 Pandemie. Die Folgen des Ukraine-Kriegs können noch nicht vorhergesagt werden, der Anstieg der Kosten für Gas und Öl sind jedoch bereits deutlich spürbar. Es ist denkbar, dass sich Versorgungsprobleme auf Neue intensivieren, wenn Zulieferer der Chemieindustrie wegen gestiegener Materialausgaben ihre Fertigungskapazitäten einschränken.

Ungeachtet zunehmender Ungewissheit verfolgen Firmen ihre Investitionsvorhaben weiterhin. Dabei unterstützt der Staat den Chemiesektor mit dem Konjunkturpaket *France Relance* und dem Investitionsplan *France 2030*. Großinvestitionen werden in aufkommenden Sparten, beispielweise im Kunststoffrecycling oder im Feld der Biochemikalien und Batterien getätigt. Mehrere Innovationscluster konzentrieren sich vorwiegend auf neuartige Werkstoffe, nachhaltige Konzepte (Grüne Chemie) und Spezialchemie für die Produktion von Kosmetika und Parfüm.

ZUKUNFTSTRENDS

Pharmaindustrie

Nach einer Steigerung der Wertschöpfung von 3 % im Jahr 2021 wird erwartet, dass dieser Trend im Jahr 2022 abflacht. Der französische Pharmasektor besitzt einen starken Exportfokus und konnte 2021 von der COVID-19 Pandemie profitieren, da Umsätze für Medikamente und Desinfektionsmittel/Reinigungsmittel stark zugenommen haben.

In Zukunft soll die französische Chemieindustrie beispielsweise mithilfe von **Pharmawirkstoffen und pharmazeutischen Zwischenprodukten** die Sicherheit und Souveränität im Gesundheitssektor unterstützen. Im Jahr 2020 sowie zu Beginn des Jahres 2021 gab es vorübergehend Engpässe beim Import von Pharmawirkstoffen und anderen Pharmazeutika aus Indien und China. Daher äußerte die französische Regierung Bedenken über eine zu große Abhängigkeit von ausländischen Lieferanten.

In der medizinischen Biotechnologie wurde ein Nachholbedarf identifiziert, da nationale Pharmaunternehmen (wie z.B. *Sanofi*) in der Entwicklung von Impfstoffen keinen Durchbruch verkünden konnten. Um die Medikamentenforschung und im Speziellen die medizinische Biotechnologie führend in der Europäischen Union zu etablieren, hat die französische Regierung einen Gesundheitsinnovationsplan in Höhe von EUR 7 Mrd. ins Leben gerufen. Dabei ist die Entwicklung von 20 Biopharmazeutika bis 2030 das Ziel von Staatspräsident Emmanuel Macron. Der Pharmakonzern *Sanofi* hat im Sommer 2020 Investitionen in Höhe von über einer halbe Milliarde Euro bekanntgegeben. Diese fließen in einen hochmodernen Produktionsstandort in Neuville sur Saône und in ein neues Forschungszentrum in Marcy-l'Etoile, beide mit Fokus auf Impfstoffen.

Ebenfalls im Sommer 2020 wurde von Frankreichs Regierung ein Aktionsplan für die Relokalisierung von Produktionskapazitäten für Arzneimittel und Medizintechnik mit einem ursprünglichen Budget von EUR 200 Mio. initiiert. Dieser wurde mittlerweile in das Konjunkturpaket *France Relance* eingegliedert. Dabei sind Nearshoring Maßnahmen aber auch die Expansion, Erneuerung und Digitalisierung von Fertigungsstätten förderungswürdig.

Der Arzneimittelmarkt in Frankreich ist stark reguliert, dies betrifft vor allem erstattungsfähige Medikamente, welche ungefähr 30 % der Umsätze ausmachen. Der Gesundheitsinnovationsplan sieht vor, dass innovative Medikamente zügiger die Erlaubnis für Rückerstattungen erhalten und ihre Anwendung in Krankenhäusern vereinfacht wird.

Kunststoffrecycling

Der **Kunststoffsektor** ist ein wichtiger Industriezweig für die französische Wirtschaft. Die Branche ist vor allem geprägt von kleinen und mittelständischen Unternehmen, welche in den Regionen Hauts-de-France, Grand Est and Auvergne-Rhône-Alpes vertreten sind.

Die französische Kunststoffindustrie befindet sich in Bezug auf die Kreislaufwirtschaft in einer Übergangsphase. Aufkommende regulatorische Rahmenbedingungen lassen schrittweise neue Geschäftschancen entstehen. Bis zum Jahr 2025 sollen 100 % des Plastiks recycelt werden. Um dies zu erreichen, werden aus dem Investitionsplan *France 2030* EUR 300 Mio. für Recycling bereitgestellt.

Mit einer Recyclingquote für Plastik von 26 % liegt Frankreich unter dem europäischen Durchschnitt. Dabei sinkt der Preis für recyceltes Plastik langsam und die Nachfrage für qualitativ hochwertiges Recycling und Sortiertechniken nimmt zu. Die Normandie, allen voran Port-Jérôme-sur-Seine, ist mit Investitionen in Recycling sehr stark vertreten. Die Gemeinde ist bereits Investitionsstandort für mehrere Projekte der Kreislaufwirtschaft. Bis zum Jahr 2025 soll die Region ein Hauptzentrum der europäischen Kreislaufwirtschaft werden. Das US-Amerikanische Unternehmen *Eastman* will in Port-Jérôme-sur-Seine und Saint-Jean-de-Folleville die weltgrößte Anlage für molekulares Kunststoffrecycling errichten. Dabei sind Investitionen in Höhe von EUR 850 Mio. geplant, die Anlage kann jährlich 160.000 Tonnen Plastikabfälle recyceln. Ein weiteres Großvorhaben ist die Umwandlung einer Raffinerie zu einem Recyclingzentrum von *Total Energies* in Kooperation mit *Plastic Energy* in Grandpuits (ebenfalls Normandie).

1.4.3. FOKUSBEREICH BAUWIRTSCHAFT: ÜBERBLICK & ZUKUNFTSTRENDS

ÜBERBLICK

Das Volumen der Bautätigkeiten in Frankreich stieg im Jahr 2021 um 10,5 % im Vergleich zum Vorjahr und ist damit immer noch 5,4 % unter dem Vorkrisenniveau von 2019. Für 2022 wird eine Steigerung der Produktionswachstumsrate mit 3,5 % prognostiziert. Die **Baubranche** ist stark geprägt von kleinen Unternehmen mit einer Belegschaft von zehn oder weniger Beschäftigten (94 %). In lediglich 200 Unternehmen sind über 200 Arbeitnehmer angestellt. *Vinci*, *Bouygues* und *Eiffage* zählen zu den dominierenden Bauunternehmen in Frankreich und realisieren größtenteils die umfangreicheren Bauvorhaben. Bei öffentlichen Bauaufträgen werden für gewöhnlich spezialisierte Kleinbetriebe als Subunternehmen tätig. Gerade für ausländische Unternehmen mit Fokus auf Spezialtechnologien und Produkten bedeutet das gute Geschäftsmöglichkeiten.

Die Entwicklung der Baubranche in Frankreich wird von einigen Herausforderungen begleitet. Erhöhte Ausgaben für Werkstoffe sowie Lieferschwierigkeiten beeinflussen die Branche negativ. Weitere Herausforderungen zeigen sich vor allem auch im Fachkräftemangel. Zudem beeinflussen verspätete Zahlungen die Liquidität von Unternehmen.

Insgesamt gibt es dennoch positive Aussichten für die französische Bauindustrie. Die Nichtwohnungs- und Tiefbausektoren werden als Wachstumstreiber eingeschätzt. Investitionen in die öffentliche Infrastruktur, die Kreislaufwirtschaft und die Digitalisierung, welche von der EU und mit nationalen finanziellen Mitteln unterstützt werden, sollen auch zukünftig das Wachstum in der Branche sichern.

Bedeutsam für die Bauindustrie ist auch das Konjunkturpaket *France Relance* mit einem Umfang von EUR 100 Mrd. (2021-2022) mit den folgenden Schwerpunkten: Konkurrenzfähigkeit der Betriebe, ökologischer Wandel sowie sozialer und territorialer Zusammenhalt. Finanzielle Mittel von etwas weniger als EUR 1 Mrd. stehen für nachhaltige Initiativen bei Gebäudeprojekten zur Verfügung. Dem Tiefbau und Verkehrs- und Infrastrukturprojekten sollen EUR 4 Mrd. zugutekommen. In den Hochbau sollen EUR 6,7 Mrd. fließen, dies vor allem für Maßnahmen zur thermischen Sanierung.

ZUKUNFTSTRENDS



Energieeffizientes Bauen

Laut dem nationalen Energie- und Klimaplan soll Frankreich den Energieverbrauch bis 2030 im Vergleich zum Niveau von 2012 um 20 % reduzieren. Dabei sind die Dekarbonisierung und die Verbesserung der Energieeffizienz der Bausubstanz eine große Herausforderung für das Land. Aufgrund der rechtlich geforderten Gebäudesanierung wird bis zum Jahr 2050 von über 20 Mio. Wohnungen mit Sanierungsbedarf ausgegangen. Dies entspricht dem Fachverband für Hochbau zufolge einem möglichen Marktvolumen von EUR 14 Mrd. Im Zuge des Konjunkturpakets *France Relance* sind Gelder von EUR 6,7 Mrd. für energetische Renovierungen angedacht. Ein Großteil (EUR 4 Mrd.) wird der öffentlichen Bausubstanz zukommen, gefolgt von EUR 2 Mrd. für Privatwohnungen.

Holzbau

Aufgrund der jüngsten *Wärmeschutzverordnung RE2020* gibt es einen höheren Bedarf für Holzbau und Werkstoffe aus regenerativen Ressourcen. Aufgrund von fehlenden Kompetenzen und Fachkräften bei der Holzverarbeitung in Frankreich ergeben sich für Unternehmen aus Österreich vielversprechende Geschäftschancen in den Bereichen Energiespartechiken sowie beim Bau von Passivhäusern und im Holzbau. Das Marktvolumen für thermische Sanierungen basierend auf Holz wurde 2020 auf EUR 288 Mio. (netto) beziffert, im Vergleich zu 2018 ist das ein Zuwachs um 12 %. Die darauf spezialisierten Unternehmen sind vor allem in den Gebieten der Normandie, Pays-de-la-Loire und Bourgogne-Franche Comté angesiedelt.

Biobasierte Dämmstoffe

Durch die *Wärmeschutzverordnung RE2020* kommt auch biobasierten Dämmstoffen eine spezielle Bedeutung zu, da diese die Treibhausgasbilanz von Werkstoffen miteinbezieht. Seit fünf Jahren konnte die Branche eine exponentielle Zunahme verzeichnen. Laut der Industriellenvereinigung für biobasiertes Bauen AICB sind biobasierte Dämmstoffe mittlerweile (Stand 2021) für 10 % des Dämmstoffmarkts verantwortlich, 2010 betrug der Anteil 6 %. Für die kommenden vier Jahren wird ein Marktanteil von 20 % vorausgesagt.

Modulare Bauweise: „Hors-site“

Bis 2022 wurde dem Segment der modularen Bauweise ein jährliches Wachstum von 4 % prognostiziert. Das liegt auch an diversen Vorzügen des Konzepts wie der Erfüllung von Umweltvorschriften sowie einer verbesserten Bauzeit und der unkomplizierten Montage.

Hier profitieren vor allem österreichische Unternehmen mit ihrer Erfahrung in Bezug auf nachhaltige Bauweisen. Dabei gibt es vor allem Bedarf für Spezialtechnologien und Nischenprodukte (primär auch im Holzsektor). Zusätzliche nützliche Kompetenzen sind Fenstertechnologien für energieeffizientes Bauen sowie Fähigkeiten in Vorfertigungs- und Planungsprozessen zur Kosten- und Zeitersparnis.

Schienerverkehr

Das Eisenbahnnetz in Frankreich verfügt über 30.000 Streckenkilometer und nimmt damit größtmäßig den zweiten Platz in Europa ein. Dem Personenverkehr (3,8 Mio. Passagiere täglich) wird dabei gegenüber dem Güterverkehr eine größere Relevanz eingeräumt. Schon seit 2018 gibt es Reformen im Eisenbahnsektor, welche die Funktionsfähigkeit und Führung über das nationale Eisenbahnunternehmen SNCF verbessern sollen.

Im Zuge des *National Recovery and Resilience Plan (NRRP)* sind EUR 4,4 Mrd. für die Modernisierung des französischen Eisenbahnnetzes eingeplant. Enthalten sind dabei auch finanzielle Mittel in Höhe von EUR 4,1 Mrd., um den französischen Infrastrukturbetreiber *SNCF Réseau* zu rekapitalisieren. Schwerpunkte der Rekapitalisierung sind mit EUR 2,3 Mrd. die Erneuerung der Staatsbahnen und die Sanierung technischer Strukturen. Vorhaben, die vor einer baldigen Genehmigung stehen, sind beispielsweise die Modernisierung der Strecke Marseille-Nice (EUR 19,4 Mrd.) und das Greenfield Projekt Turin-Lyon (EUR 26 Mrd.).

Als Zulieferer im Bahnsektor sind Unternehmen aus Österreich bereits gut vertreten. 2020 konnten die Exporte in der Branche verdreifacht werden. Trends im Bahnsektor sind der fahrerlose Zug sowie eine Interoperabilität bei der Streckennutzung, beim Datenaustausch zur Streckensicherheit und der vorausplanenden Wartung.

Großprojekte

Im Zuge der Olympischen Spiele, welche 2024 in Frankreich ausgerichtet werden, sind Bauvorhaben in Höhe von EUR 3,9 Mrd. in Planung. Für Neubauten gelten ambitionierte Nachhaltigkeitsstandards. Beispielsweise soll das Athletendorf zu 30 % in Holz- oder Mischbauweise errichtet werden.

Das Infrastrukturprogramm *Grand Paris Express* (EUR 35 Mrd.) hat die Absicht, das vorhandene Metronetz in Paris zu erweitern. Dabei soll die derzeitige Streckenlänge verdoppelt, Verkehrsstaus im Stadtzentrum verringert und Verkehrsverbindungen in Vorbereitung auf die Olympischen Spiele 2024 verbessert werden. Außerdem ist es das Ziel, Anschlüsse zwischen Arbeits- und Wohnorten zu optimieren, die Nutzung öffentlicher Transportmittel zu steigern und die Wirtschaft anzukurbeln. Mit einem starken öffentlichen Verkehrssystem soll auch die Luftqualität erhöht und der Umweltschutz gefördert werden. Neben dem eigentlichen Projektvolumen von EUR 35 Mrd. sind weitere EUR 3,5 Mrd. eingeplant, um das existierende Streckennetz zu erneuern und anzupassen. Des Weiteren ist die Errichtung von 1,2 Mio. Unterkunftseinheiten angedacht.

1.5. KULTURELLE CHARAKTERISIERUNG FRANKREICHS

Frankreich ist eine laizistische, demokratische, soziale Republik mit einem semipräsidentiellen Regierungssystem. Der Staatspräsident Emmanuel Macron nimmt als Staatsoberhaupt, Hüter der Verfassung, Oberhaupt der Exekutive und oberster Befehlshaber der Streitkräfte die zentrale Rolle ein. Die Regierung wird von Premierministerin Élisabeth Borne geführt. Frankreichs Staatsgebiet besteht aus 18 Regionen, wovon sich 13 im französischen „Mutterland“ in Europa befinden, fünf Regionen sind Überseegebiete (Guadeloupe, Martinique, Französisch-Guayana, Mayotte und La Réunion).

Frankreich hat eine Landfläche von 549.087 km² und etwa 65,45 Mio. Einwohner. Der Staat grenzt an Spanien und Andorra im Südwesten, Italien, die Schweiz, Deutschland, Luxemburg und Belgien im Osten und Norden sowie an Monaco im Südosten. Die Hauptstadt Frankreichs ist Paris.

Das Klima in Frankreich ist gemäßigt angenehm. Die Währung des Landes ist der Euro. Frankreich liegt in der Zeitzone CET/MEZ, die Zeitumstellung (Sommerzeit) beträgt 1 Stunde. Die offizielle Landessprache ist Französisch.

Für österreichische Staatsbürger besteht keine Visumpflicht. Bei der Einreise nach Frankreich wird jedoch ein gültiger Reisepass oder Personalausweis benötigt. Weitere Informationen zur Ein- und Ausreise sind auf der Homepage des Bundesministeriums europäische und internationale Angelegenheiten unter <https://www.bmeia.gv.at/reise-services/reiseinformation/land/frankreich/> ersichtlich. Aktuelle Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie sind unter folgendem Link abrufbar: <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/coronavirus-info-frankreich-monaco.html>.

Folgende Aspekte sollten bei geschäftlichen Treffen beachtet werden:

-  Französische Unternehmen sind durch strenge Hierarchien gekennzeichnet. Enge Netzwerke und persönliche Kontakte sind in der französischen Geschäftswelt von besonderer Bedeutung.
-  In Frankreich wird großen Wert auf ein gepflegtes Äußeres gelegt. Bei der Wahl der Businesskleidung sollte auf einen klassisch eleganten und konservativen Stil mit dunklen Farben geachtet werden.
-  Zu Beginn eines Geschäftstermines sollte in erster Linie eine Vertrauensbasis geschaffen werden. Erzählungen aus dem eigenen Leben wie über die Familie und Gründe für das Interesse unternehmerischer Tätigkeiten in Frankreich können helfen, eine emotionale Beziehung aufzubauen.
-  Auf Höflichkeit und Grußformeln wird in Frankreich großen Wert gelegt. Geradlinigkeit und strukturierte Direktheit werden von Franzosen ebenfalls geschätzt. Aggressive Verkaufstaktiken werden hingegen nicht gerne gesehen und sind zu vermeiden.
-  Gesprächstermine am Vormittag mit Übergang in ein ausgiebiges Mittagessen erfreuen sich in Frankreich besonders großer Beliebtheit. Dabei wird die Wahl des Restaurants durchaus als Maßstab für die Wertschätzung des Geschäftspartners gesehen.
-  In Frankreich werden die meisten wesentlichen geschäftlichen Entscheidungen während eines Geschäftsessens getroffen. Daher sollte dafür auch dementsprechend viel Zeit eingeplant werden.
-  Für Franzosen ist ihre Muttersprache von besonders großer Bedeutung. Ist es möglich, Geschäftsverhandlungen auf Französisch zu führen, bringt dies zusätzliche Sympathiepunkte.



Feiertage und Ferien haben in Frankreich einen hohen Stellenwert, die Monate Juli und August gelten als Familien-Urlaubszeit. Geschäftsreisen sollten daher nach Möglichkeit nicht für diese Zeit geplant werden.



Geduld und Pünktlichkeit spielen bei Geschäftsterminen eine große Rolle. Bei Verspätungen sollte dies unbedingt dem Geschäftspartner telefonisch bekanntgegeben werden.

Einordnung nach Hofstede

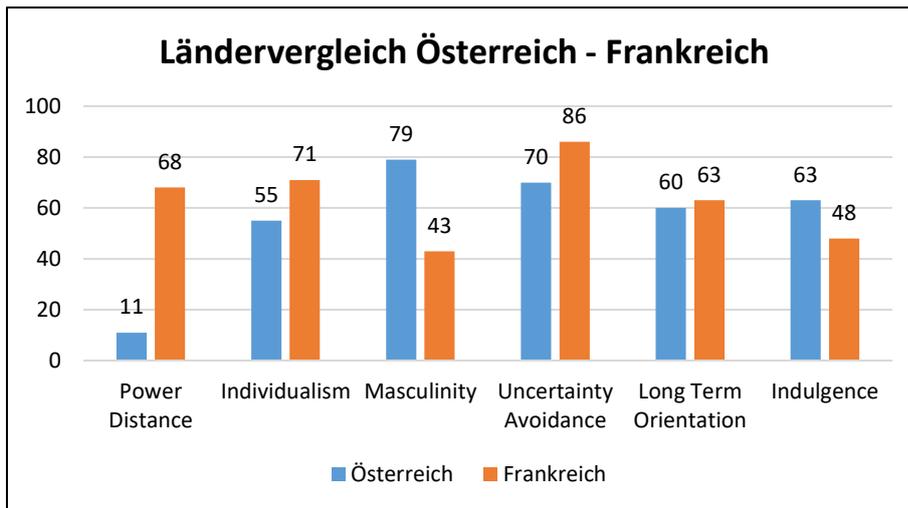
Nähere Informationen zur Hofstede-Studie und zu den Kulturdimensionen finden Sie im Glossar.

Kulturdimensionen	Werte*	Charakterisierung
Machtdistanz	68	Hohe Ausprägung von hierarchischen Strukturen; französische Unternehmen haben meist ein oder zwei Hierarchiestufen mehr als vergleichbare Unternehmen in anderen EU-Staaten; Führungskräfte großer Unternehmen haben häufig die angesehensten Universitäten besucht
Individualismus / Kollektivismus	71	Mit einem Wert von 71 ist Frankreich eine individualistische Gesellschaft; die Kombination aus einem hohen Wert bei Machtdistanz mit einem hohen Wert bei Individualismus ist einzigartig
Maskulinität / Femininität	43	Eher feminine Gesellschaft; dies ist an dem berühmten Sozialsystem (sécurité sociale), der 35-Stunden-Woche und dem Fokus auf Lebensqualität erkennbar
Unsicherheitsvermeidung	86	Mit einem Wert von 86 ist Unsicherheitsvermeidung in Frankreich sehr hoch; Franzosen mögen keine Überraschungen; Struktur und Planung ist von besonderer Bedeutung
Langzeitorientierung / Kurzzeitorientierung	63	Langzeitorientierung: pragmatisch orientierte Gesellschaft; Sparsamkeit und Bildung werden gefördert, um gut auf die Zukunft vorbereitet zu sein
Nachsicht / Zurückhaltung	48	Mit einem Wert von 48 liegt Frankreich in dieser Dimension im Mittelfeld

*Werte 1 bis 100

Ländervergleich Österreich – Frankreich

Im Ländervergleich zwischen Österreich und Frankreich sind folgende Unterschiede in den einzelnen Kulturdimensionen nach Hofstede erkennbar:



Machtdistanz (Power Distance):

In der Dimension Machtdistanz liegt Österreich im Vergleich zu Frankreich mit einem Wert von 11 sehr weit unter dem Wert Frankreichs (68). In Österreich ist Unabhängigkeit wichtig, es wird auf Dezentralisierung gesetzt. Manager zählen auf die Erfahrung ihrer Teammitglieder. Umgekehrt erwarten auch die Mitarbeiter, dass sie in Entscheidungen miteinbezogen werden. Die Kommunikation ist direkt und partizipativ.

Individualismus (Individualism):

Mit einem Wert von 55 liegt Österreich unter dem Wert von Frankreich mit 71. Die Tendenz geht jedoch in Richtung Individualismus.

Maskulinität (Masculinity):

Österreich ist mit einem Wert von 79 eine maskuline Gesellschaft, während Frankreich mit einem Wert von 43 den femininen Gesellschaften zugeordnet wird. Für Österreich bedeutet der hohe Wert in dieser Dimension, dass die Gesellschaft stark erfolgsorientiert ist. Wettbewerb und Leistung sind von besonderer Bedeutung.

Unsicherheitsvermeidung (Uncertainty Avoidance):

Österreich erreicht in dieser Dimension einen Wert von 70 und liegt damit unter dem Wert von Frankreich (86). Österreich ist ein Land mit hoher Unsicherheitsvermeidung. Entscheidungen werden nach sorgfältiger Analyse aller verfügbaren Informationen getroffen. In Frankreich ist diese Ausprägung nochmals erhöht.

Langzeitorientierung (Long Term Orientation):

In dieser Dimension erzielt Österreich einen Wert von 60. Dies spricht für eine pragmatische Kultur. Sparen und Bildung ist in Österreich von großer Bedeutung, um gut auf die Zukunft vorbereitet zu sein. Damit ähnelt Österreich Frankreich in dieser Dimension sehr stark (Wert 63).

Nachsicht/Zurückhaltung (Indulgence):

Österreich liegt in dieser Dimension mit einem Wert von 63 über dem Wert von Frankreich (48). Das bedeutet, dass die Menschen in Österreich eine positive Einstellung besitzen und zu Optimismus neigen. Zudem legen sie viel Wert auf Freizeit und möchten ihre Wünsche in Bezug auf Spaß und Lebensfreude verwirklichen.

(Quelle: <https://www.hofstede-insights.com/country-comparison/austria,france/>)

Einordnung nach der World Values Survey

Frankreich weist eine leichte Ausprägung in Richtung säkular-rationale Werte auf. Auf der Dimension der Selbstentfaltungs- vs. Überlebenswerte tendiert Frankreich in Richtung Selbstentfaltungswerte. Nähere Informationen zur World Values Survey und zur Einordnung Frankreichs in die Kulturkarte finden Sie im Glossar.

LINK-BOX

AußenwirtschaftsCenter Paris

paris@wko.at

QUELLEN

Weitere Informationen finden Sie hier:

Wirtschaftsbericht Frankreich, AußenwirtschaftsCenter Paris, Oktober 2021

<https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/frankreich-monaco-wirtschaftsbericht.pdf>

Die französische Wirtschaft, AußenwirtschaftsCenter Paris, Dezember 2021

<https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/die-franzoesische-wirtschaft.html>

Länderreport Aussenwirtschaft Austria 2022, WKO

<https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/frankreich-laenderreport.pdf>

Dashboards Außenhandel: Außenhandel nach Partnerländern, Wirtschaftskammer Österreich

<https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html>

Französische Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union

<https://presidence-francaise.consilium.europa.eu/de/aktuelles/botschaft-des-franzosischen-staatsprasidenten/>

Programm der französischen Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union

<https://presidence-francaise.consilium.europa.eu/de/programm/programm-der-prasidentschaft/>

Nach Frankreich reisen, Wirtschaftskammer Österreich

<https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/nach-frankreich-reisen.html>

Verhandlungspraxis kompakt – Frankreich, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/frankreich/wirtschaftsumfeld/verhandlungspraxis-kompakt-frankreich-161972>

Länderprofil Frankreich, Wirtschaftskammer Österreich

<https://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-frankreich.pdf>

Reiseinformation Frankreich, Bundesministerium europäische und internationale Angelegenheiten

<https://www.bmeia.gv.at/reise-services/reiseinformation/land/frankreich/>

Frankreich – Politisches Portrait, Auswärtiges Amt Deutschland

<https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/frankreich-node/politisches-portraet/209646>

GDP-Ranking World Bank

<https://databankfiles.worldbank.org/data/download/GDP.pdf>

Agence Française de Développement (AFD)

<https://www.afd.fr/en>

Gute Aussichten für den Maschinenbau, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/frankreich/branchen/gute-aussichten-fuer-den-maschinenbau-760332>

Healthcare Monitor – Massive Förderprogramme in Frankreich, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/frankreich/branchen/healthcare-monitor-massive-foerderprogramme-in-frankreich--736562>

Frankreich will Rückstände im Recycling rasch aufholen, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/frankreich/branchen/frankreich-will-rueckstaende-im-recycling-rasch-aufholen-862928>

Starke Erholung und viele Investitionsvorhaben, Chemieindustrie, Germany Trade & Invest
<https://www.gtai.de/de/trade/frankreich/branchen/starke-erholung-und-viele-investitionsvorhaben-548914>

Mehr Geld für Cybersicherheit, Germany Trade & Invest
<https://www.gtai.de/de/trade/frankreich/branchen/mehr-geld-fuer-cybersicherheit--844084>

Agri-Food: A Flagship Industry
https://investinfrance.fr/wp-content/uploads/2017/08/KIT_IDP_2021_Agroalimentaire_UK.pdf

An Overview Of France's Agrifood Industries Key statistics and indicators
<https://agriculture.gouv.fr/overview-frances-agrifood-industries-edition-2021>

Anspruchsvolle Projekte bieten Chancen, Germany Trade & Invest
<https://www.gtai.de/de/trade/frankreich/branchen/anspruchsvolle-projekte-bieten-chancen-747120>

Circular plastics in France, Ministry of Foreign Affairs
<https://www.rvo.nl/sites/default/files/2021/07/Circular%20plastics%20in%20France%20-%20sector%20study%20juli%202021.pdf>

Digitalisierung der Landwirtschaft in Frankreich, Germany Trade & Invest
<https://www.gtai.de/de/trade/frankreich/specials/digitalisierung-der-landwirtschaft-in-frankreich-648306>

European Construction Sector Observatory Country profile France, European Commission
https://ec.europa.eu/growth/sectors/construction/observatory/country-fact-sheets/france_en

France, The European Chemical Industry Council
<https://cefic.org/a-pillar-of-the-european-economy/landscape-of-the-european-chemical-industry/france/>

France, European Construction Industry Federation
<https://fiecc-statistical-report.eu/france>

France, A Major Player In Agricultural Production, Moving Towards A Secure, Modern & Sustainable Agri-Food Industry
<https://investinfrance.fr/wp-content/uploads/2017/08/France-Relance-Focus-Agro.pdf>

Healthcare Monitor - Massive Förderprogramme in Frankreich, Germany Trade & Invest
<https://www.gtai.de/de/trade/frankreich/branchen/healthcare-monitor-massive-foerderprogramme-in-frankreich--736562>

Industry Trends Pharmaceuticals. Focus on sector business performance and credit risk
<https://atradius.at/publikationen/pharmaceuticals-industry-trends-global-overview-2022.html>

Nach Aufschwung soll sich der Bau auf Nachhaltigkeit ausrichten, Germany Trade & Invest
<https://www.gtai.de/de/trade/frankreich/branchen/nach-aufschwung-soll-sich-der-bau-auf-nachhaltigkeit-ausrichten-774830>

Normandy: a hotspot for recycling PET plastics in Europe and around the world
<https://www.businessfrance.fr/discover-france-news-normandy-a-hotspot-for-recycling-pet-plastics-in-europe-and-around-the-world>

Organic Sector In The European Union, French Agency for the development and promotion of organic farming
<https://www.agencebio.org/wp-content/uploads/2022/01/Organic-Sector-EU-2021.pdf>

Sanofi invests to make France its world class center of excellence in vaccine research and production
<https://www.sanofi.com/en/media-room/press-releases/2020/2020-06-16-10-00-00-2048583>

Key Figures Agri-Food Industry And Processing, Business France
https://investinfrance.fr/wp-content/uploads/2017/08/chiffresclefs_4pages_AgroE-quip_UK2021_AGROTRANSFORMATION_web.pdf

Machinery and Field Crop Protection Solutions, Business France

https://investinfrance.fr/wp-content/uploads/2017/08/chiffresclefs_4pages_AgroE-quip_UK2021_CULTURE_VEGETALE_web.pdf

1.6. LANDKARTE FRANKREICH UND GEOGRAFISCHE REGIONEN



Landkarte Frankreich: <https://www.weltkarte.com/europa/landkarten-und-stadtplaene-von-frankreich/landkarte-frankreich-politische-karte.htm> Zugriff: 02.08.22.

2. BRANCHEN-INSIGHTS FÜR KÄRNTNER UNTERNEHMEN

2.1 KERNREAKTOREN, KESSEL, MASCHINEN, APPARATE UND MECHANISCHE GERÄTE

Weltweite Exporte von Kärntner Unternehmen: Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2021 Waren der Gruppe „Kernreaktoren, Kessel, Maschinen, Apparate und mechanische Geräte“ im Wert von EUR 2.063 Mio. Dies entspricht einem Anteil von 25,6 % an den gesamten Kärntner Exportleistungen und befindet sich damit auf Platz 1 der Exportpositionen.

Exporte von österreichischen Unternehmen nach Frankreich: Mit einem Volumen von EUR 1.361 Mio. und einem Anteil von 21,7 % war die Warengruppe „Kernreaktoren, Kessel, Maschinen, Apparate und mechanische Geräte“ im Jahr 2021 die größte Gruppe im Export österreichischer Waren nach Frankreich. Im Jahr 2021 beeinflussten vor allem Lieferengpässe bei Halbleitern und Metallen die Produktion und führten zu einer Verminderung der Auslastung von 80 % (zu Beginn des Jahres) auf 77 % (gegen Jahresende). Da die Branche dennoch eine gute Auftragslage verzeichnen kann, ist davon auszugehen, dass nach Auflösung der Engpässe der Maschinenbau seine Produktion weiter ausweitet. Vor allem in der Forstwirtschaft konnte ein enormer Absatz von Maschinen verzeichnet werden. Die Aussichten stehen weiterhin gut, was auch künftig gute Geschäftschancen für Unternehmen in diesem Bereich bietet.

2.2 ELEKTRISCHE MASCHINEN, APPARATE UND ELEKTROTECHNISCHE WAREN

Weltweite Exporte von Kärntner Unternehmen: Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2021 Waren der Gruppe „Elektrische Maschinen, Apparate und elektrotechnische Waren“ im Wert von EUR 1.202 Mio. (+ 8 % gegenüber dem Vorjahr).

Exporte von österreichischen Unternehmen nach Frankreich: Die österreichischen Exporte nach Frankreich in der Warengruppe „Elektrische Maschinen, Apparate und elektrotechnische Waren“ erreichten im Jahr 2021 ein Volumen von EUR 484 Mio., was einem Anteil von 7,7 % entspricht und damit die drittgrößte Gruppe im Export österreichischer Waren nach Frankreich darstellt. Frankreich beabsichtigt eine Verdopplung der Halbleiterfertigung bis 2030, wofür etwa EUR 6 Mrd. aus dem Konjunkturpaket *France 2030* zur Verfügung gestellt werden sollen. Vor allem Gemeinschaftsprojekte sollen damit finanziert werden. Generell profitiert dieser Sektor derzeit von hohen Preisen sowie der bestehenden Knappheit.

2.3 HOLZ UND WAREN DARAUS, HOLZKOHLE

Weltweite Exporte von Kärntner Unternehmen: Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2021 Waren der Gruppe „Holz und Waren daraus, Holzkohle“ im Wert von EUR 849 Mio. (+ 47,8 % gegenüber dem Vorjahr).

Exporte von österreichischen Unternehmen nach Frankreich: Die österreichischen Exporte nach Frankreich in der Gruppe „Holz und Waren daraus, Holzkohle“ konnten im Jahr 2021 ein Volumen von EUR 300 Mio. und damit einen Anteil von 4,8 % erzielen. Aufgrund der Zunahme im Holzbau sowie einer verstärkten Nutzung von Biomasse zur Wärmeerzeugung steigt der Bedarf an Holz in Frankreich

stark an. Obwohl Frankreich die viertgrößten Waldflächen innerhalb der EU vorweisen kann, beträgt der Einschlag mit 54 % nur etwas über die Hälfte des jährlichen Wachstums. Die Regierung will diesen Sektor daher mit Fördermaßnahmen unterstützen. Insgesamt EUR 500 Mio. aus dem Förderpaket *France 2030* sollen in die Forst- und Waldwirtschaft fließen. Die finanziellen Mittel sollen für die Aufforstung und Digitalisierung, aber auch in nachgeordnete Bereiche wie beispielsweise in die Sägewirtschaft investiert werden. Während vor allem Rohholz exportiert wird, stehen beim Import in diesem Sektor Holzprodukte im Fokus. Problematisch zeigt sich die schlechte Vernetzung zwischen Rohstoffherstellern und Sägewerken in Frankreich. Letztere bieten zudem auch nicht jene Produkte an, welche beispielweise im Bau oder in der Möbelindustrie dringend benötigt werden. Daher werden diese Produkte aus anderen Märkten importiert.

2.4 EISEN UND STAHL

Weltweite Exporte von Kärntner Unternehmen: Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2021 Waren der Gruppe „Eisen und Stahl“ im Wert von EUR 251 Mio. (30,1 % gegenüber dem Vorjahr).

Exporte von österreichischen Unternehmen nach Frankreich: Die Exporte Österreichs nach Frankreich in der Warengruppe „Eisen und Stahl“ erreichten im Jahr 2021 ein Volumen von EUR 187 Mio., was einem Anteil von 3 % entspricht. In Frankreich ist mit 2022 die neue *Wärme- und Klimaschutzverordnung RE2020* in Kraft getreten. Dadurch kommt es auch zu Veränderungen beim Einsatz von Baumaterialien. Während Holz und natürliche Dämmstoffe zunehmend verwendet werden sollen, wird der Einsatz von anderen Baumaterialien wie Stahl verringert. Der internationale Stahlkonzern *ArcelorMittal S.A.* ist mit 9,5 Mio. Tonnen Flüssigstahl im Jahr 2021, 40 Produktionsstandorten sowie 3 Forschungs- & Entwicklungsstandorten im französischen Stahlbereich führend. Das Unternehmen engagiert sich aktuell verstärkt in der Dekarbonisierung der Stahlindustrie und hat sich ehrgeizige Ziele gesetzt, um ihre CO₂-Emissionen zu reduzieren (-35 % in Europa im Jahr 2030 und -25 % weltweit sowie Klimaneutralität im Jahr 2050).

2.5 KUNSTSTOFFE UND WAREN DARAUS

Weltweite Exporte von Kärntner Unternehmen: Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2021 Waren der Gruppe „Kunststoffe und Waren daraus“ im Wert von EUR 477 Mio. (+ 23,8 % gegenüber dem Vorjahr).

Exporte von österreichischen Unternehmen nach Frankreich: Die österreichischen Exporte nach Frankreich in der Warengruppe „Kunststoffe und Waren daraus“ umfassten im Jahr 2021 ein Volumen von EUR 462 Mio. und damit einen Anteil von 7,4 %. In Frankreich wurden im Jahr 2020 nur etwa 25 % des Hausplastikmülls recycelt. Damit liegt die Recyclingrate Frankreichs unter dem europäischen Durchschnitt von 35 %. Einige Vorhaben sollen jedoch zur Verbesserung der Situation beitragen. So legt das französische *AGEC-Gesetz* zahlreiche Maßnahmen für Unternehmen zu einer umweltfreundlicheren und sozialverträglicheren Handlungsweise fest. Demnach sollen Einwegkunststoffverpackungen ab dem Jahr 2040 nicht mehr in Umlauf gebracht werden. Seit dem 1. Januar 2022 gelten in Frankreich wesentliche Änderungen im Umgang mit Kunststoffverpackungen und -produkten. So werden etwa 30 frische, unverarbeitete Obst- und Gemüsesorten ausschließlich ohne Plastikverpackung

verkauft. Weiters sind Restaurants, welche bisher kostenloses Spielzeug bei Bestellung von Kindermerchandise verteilt haben dazu angehalten, plastikfreies Spielzeug auszugeben. Auch die Lieferung von Zeitungen, Zeitschriften und Werbung muss künftig ohne Plastikverpackung erfolgen.

2.6 CHEMISCHE ERZEUGNISSE

Weltweite Exporte von Kärntner Unternehmen: Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2021 Waren der Gruppe „anorganische chemische Erzeugnisse“ im Wert von EUR 354 Mio. (+ 30 % gegenüber dem Vorjahr) und Waren der Gruppe „verschiedene chemische Erzeugnisse“ im Wert von EUR 252 Mio. (+ 9,9 % gegenüber dem Vorjahr).

Exporte von österreichischen Unternehmen nach Frankreich: Die Warengruppen „anorganische chemische Erzeugnisse“ sowie „verschiedene chemische Erzeugnisse“ konnten im Jahr 2021 keinen Platz unter den Top 10 der Warenexporte von Österreich nach Frankreich erzielen. Dieser Industriezweig hat in Frankreich eine lange Tradition und deckt die Herstellung unterschiedlicher chemischer Produkte ab. Neben der Entwicklung innovativer und nachhaltiger Lösungen im Rahmen der „grünen Chemie“ liegt ein besonderer Fokus in Frankreich auf Spezialchemie zur Herstellung von Kosmetikprodukten und Parfums. Laut Chemieverband *France Chimie* erwirtschafteten die insgesamt 3.300 Chemieunternehmen in Frankreich im Jahr 2020 einen Gesamtumsatz von EUR 68,4 Mrd. Generell ist der Sektor durch steigende Umsätze und eine gute Auslastung gekennzeichnet, Probleme bereiten derzeit jedoch auch hier die unsichere Preisentwicklung sowie bestehende Lieferengpässe.

2.7 PAPIER UND PAPPE

Weltweite Exporte von Kärntner Unternehmen: Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2021 Waren der Gruppe „Papier und Pappe“ im Wert von EUR 246 Mio. (+ 16,9 % gegenüber dem Vorjahr).

Exporte von österreichischen Unternehmen nach Frankreich: Bei den Exporten von Österreich nach Frankreich konnte die Warengruppe „Papier und Pappe“ im Jahr 2021 keinen Platz unter den Top 10 der Exportpositionen erzielen. Das global führende Verpackungs- und Papierunternehmen *Mondi* hat 2021 seinen ersten recycelbaren beschichteten Papierbeutel für Salate für das Sortiment *Les Crudettes* der Gruppe LSDH auf den Markt gebracht. Diese Verpackung spart 137 Tonnen Kunststoff ein und wurde von der *Recyclingbehörde Cerec* in Frankreich als recycelbar eingestuft. Das Unternehmen *Mondi* ist dabei in der gesamten Wertschöpfungskette aktiv, beginnend bei der nachhaltigen Bewirtschaftung von Wäldern bis hin zur Herstellung von Zellstoff und Kraftpapier und dem Bedrucken des Endproduktes.

2.8 WAREN AUS STEINEN, GIPS, ZEMENT, ASBEST ODER ÄHNLICHEN STOFFEN

Weltweite Exporte von Kärntner Unternehmen: Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2021 Waren der Gruppe „Steinen, Gips, Zement, Asbest oder ähnlichen Stoffen“ im Wert von EUR 174 Mio. (+ 29,3 % gegenüber dem Vorjahr).

Exporte von österreichischen Unternehmen nach Frankreich: Bei den Exporten von Österreich nach Frankreich konnte diese Warengruppe im Jahr 2021 keinen Platz unter den Top 10 des österreichischen Außenhandels mit Frankreich erzielen. Von *Cement Technologies*, einem Geschäftsbereich von *thyssenkrupp*, wurde *Ciments Calcia S.A.*, eine Tochtergesellschaft der *HeidelbergCement*, mit dem Bau einer schlüsselfertigen Zementklinkerproduktionslinie am Standort Airvault beauftragt. Damit sollen zwei bereits bestehende Zementklinkerproduktionslinien ersetzt und die Produktion an diesem Standort verdoppelt werden. Durch den Einsatz spezifischer Prozesstechnik soll der Verbrauch thermischer und elektrischer Energie gesenkt und damit die Energieeffizienz der Anlage verbessert werden. Zudem sollen durch die Nutzung von Abfall als Ersatzbrennstoff für fossile Brennstoffe klimaschädliche Emissionen erheblich reduziert werden. Das Zementwerk Airvault setzt neue Maßstäbe mit Blick auf Dekarbonisierung und Nachhaltigkeit und soll in etwa Mitte 2024 in Betrieb genommen werden.

2.9 OPTISCHE, PHOTOGRAPHISCHE GERÄTE, MESS- UND PRÜFINSTRUMENTE

Weltweite Exporte von Kärntner Unternehmen: Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2021 Waren der Gruppe „Optische/Fotografische Geräte, Mess- und Prüfinstrumente“ im Wert von EUR 243 Mio. (+ 32,6 % gegenüber dem Vorjahr).

Exporte von österreichischen Unternehmen nach Frankreich: Die Warengruppe „Optische, photographische Geräte, Mess- und Prüfinstrumente“ erreichte mit ihren Exporten von Österreich nach Frankreich mit einem Volumen von EUR 169 Mio. und einem Anteil von 2,7 % den 11. Platz und ist daher knapp nicht in den Top 10 des österreichischen Außenhandels mit Frankreich vertreten. Das Unternehmen *Endress+Hauser AG*, ein international tätiger Schweizer Anbieter von Messgeräten und Lösungen für industrielle Verfahrenstechnik, hat sich auch mit einem Standort in Frankreich (Cernay) angesiedelt. Dabei hat sich Endress+Hauser Flow France in den letzten 30 Jahren zu einem Hightech-Standort mit 430 Mitarbeitern entwickelt, an welchem Durchflussmessgeräte gefertigt und weltweit ausgeliefert werden. Neben magnetisch-induktiven Durchflussmessgeräten werden an diesem Standort auch Ultraschall- und Wirbelzähler-Instrumente hergestellt. Aufgrund der wachsenden Nachfrage wurde der Standort bereits zum neunten Mal erweitert. Im Juni 2022 wurde ein neues Produktions- und Bürogebäude offiziell eröffnet.

REFERENZEN UND WEITERE INFORMATIONEN ZU DEN BRANCHEN-INSIGHTS:

Alle Berichte und Artikel, die für die Branchen-Insights verwendet wurden, sind online kostenlos verfügbar. Für den Download ist zum Teil eine Anmeldung erforderlich.

KESSEL, MASCHINEN, APPARATE UND MECHANISCHE GERÄTE	Branchencheck Frankreich Dezember 2021, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/de/trade/frankreich/branchen/lieferengpaesse-und-corona-verunsichern-viele-sektoren-261532 So vielfältig wie die Wälder ist der weltweite Forsttechnikbedarf, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/de/trade/welt/branchen/so-vielfaeltig-wie-die-waelder-ist-der-weltweite-forsttechnikbedarf-690714 Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern und Gütern nach HS-Kapitel, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html
ELEKTRISCHE MASCHINEN, APPARATE UND ELEKTROTECHNISCHE WAREN	Branchencheck Frankreich Dezember 2021, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/de/trade/frankreich/branchen/lieferengpaesse-und-corona-verunsichern-viele-sektoren-261532 Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern und Gütern nach HS-Kapitel, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html
HOLZ UND WAREN DARAUS, HOLZKOHLE	Branchencheck Frankreich Dezember 2021, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/de/trade/frankreich/branchen/lieferengpaesse-und-corona-verunsichern-viele-sektoren-261532 So vielfältig wie die Wälder ist der weltweite Forsttechnikbedarf, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/de/trade/welt/branchen/so-vielfaeltig-wie-die-waelder-ist-der-weltweite-forsttechnikbedarf-690714 Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern und Gütern nach HS-Kapitel, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html
EISEN UND STAHL	Frankreich: RE2020 verdrängt herkömmliche Materialien und Techniken, Zentralverband des deutschen Handwerks (ZDH) https://www.zdh.de/themen-und-positionen/handwerk-international/aussenwirtschaft/newsletter-export-info-service/laenderinformationen-europa/frankreich-re2020-verdraengt-herkoemmlische-materialien-und-techniken/ ArcelorMittal https://france.arcelormittal.com/ Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern und Gütern nach HS-Kapitel, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html
KUNSTSTOFFE UND WAREN DARAUS	Frankreich will Rückstände im Recycling rasch aufholen, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/de/trade/frankreich/branchen/frankreich-will-rueckstaende-im-recycling-rasch-aufholen-862928 Mehr Nachhaltigkeit in Frankreich: Was sich am 1. Januar 2022 ändert, Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung https://www.bvse.de/recycling/recycling-nachrichten/8071-mehr-nachhaltigkeit-in-frankreich-was-sich-am-1-januar-2022-aendert.html Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern und Gütern nach HS-Kapitel, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html
CHEMISCHE ERZEUGNISSE	Lieferengpässe und Corona verunsichern viele Sektoren, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/de/trade/frankreich/branchen/lieferengpaesse-und-corona-verunsichern-viele-sektoren-261532 Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern und Gütern nach HS-Kapitel, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html

PAPIER UND PAPPE	<p>Mondi Group https://www.mondigroup.com/en/newsroom/press-release/2021/les-crudettes-salads-stay-fresh-in-mondi-s-recyclable-functional-barrier-paper/?lng=de Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern und Gütern nach HS-Kapitel, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html</p>
WAREN AUS STEINEN, GIPS, ZEMENT, ASBEST ODER ÄHNLICHEN STOFFEN	<p>HeidelbergCement beauftragt thyssenkrupp mit der Modernisierung des Zementwerks in Airvault in Frankreich, thyssenkrupp https://www.thyssenkrupp-industrial-solutions.com/de/media/pressemitteilungen/press-detail/heidelbergcement-beauftragt-thyssenkrupp-mit-der-modernisierung-des-zementwerks-in-airvault-in-frankreich-124275 Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern und Gütern nach HS-Kapitel, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html</p>
OPTISCHE/FOTOGRAFISCHE GERÄTE, MESS- UND PRÜFINSTRUMENTE	<p>Einweihung bei Endress+Hauser in Frankreich https://www.endress.com/de/pressezentrum/news-pressemitteilungen/cernay22-v2 Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern und Gütern nach HS-Kapitel, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html</p>

GLOSSAR

Hofstede-Studie

Datenerhebung: Die Kulturdimensionen nach Hofstede basieren auf umfangreichen Forschungen, die von Professor Geert Hofstede, Gerd Jan Hofstede, Michael Minkov und ihren Forschungsteams durchgeführt wurden. Geert Hofstede definiert dabei Kultur als „die kollektive Programmierung des Bewusstseins, durch die sich Mitglieder einer Gruppe von Menschen einer anderen unterscheiden“. Das Modell beinhaltet sechs kulturelle Dimensionen und gibt eine Idee darüber, wie Werte am Arbeitsplatz von Kultur beeinflusst werden.

Stichprobe: Die Daten wurden zwischen 1967 und 1973 im Unternehmen IBM gesammelt. Die Stichprobe umfasst mehr als 70 Länder, wovon Hofstede für die Auswertung zuerst die 40 Länder mit den größten Befragtengruppen verwendete. Anschließend wurde die Analyse auf 50 Länder und 3 Regionen erweitert. Nachfolgende Studien, die die früheren Ergebnisse bestätigten, erfassten Personen- und Berufsgruppen wie beispielsweise Piloten von kommerziellen Fluggesellschaften in 23 Ländern, Manager des öffentlichen Dienstes in 14 Ländern, Verbraucher in 15 Ländern und Eliten in 19 Ländern. Im Buch „Cultures and Organizations – Software of the mind“ sind Ergebnisse zu den Dimensionen für 76 Länder aufgeführt, die unter anderem Replikationen und Erweiterungen der IBM-Studie zu unterschiedlichen internationalen Bevölkerungsgruppen von verschiedenen Wissenschaftlern beinhalten.

Kulturdimensionen: Nach Hofstede werden sechs Kulturdimensionen unterschieden. Diese sind:

Machtdistanz
(Original: Power Distance)

Das Ausmaß, in dem eine Ungleichverteilung der Macht akzeptiert wird. Ein hoher Grad von Machtdistanz bedeutet, dass Machtunterschiede von Individuen akzeptiert werden, ein geringer Grad gibt an, dass Ungleichheiten in der Machtverteilung abgelehnt werden.

**Individualismus/
Kollektivismus**
(Original: Individualism/Collectivism)

Der Grad der gegenseitigen Abhängigkeit, den eine Gesellschaft unter ihren Mitgliedern aufrechterhält. In individualistischen Gesellschaften sorgen die Menschen tendenziell allein für sich und ihre direkte Familie. Kollektivistische Gesellschaften haben eine höhere Gruppenorientierung und Gruppenwerte stehen im Vordergrund.

Maskulinität/Femininität
(Original: Masculinity/Femininity)

Ein hoher Wert an Maskulinität besagt, dass die Gesellschaft von Wettbewerb, Leistung und Erfolg angetrieben wird. Es gibt ein Wertesystem, das in der Schule beginnt und sich während des gesamten Lebens fortsetzt. Ein niedriger Wert bedeutet, dass in der Gesellschaft die Lebensqualität an erster Stelle steht und diese ein Zeichen des Erfolgs ist.

Unsicherheitsvermeidung
(Original: Uncertainty Avoidance)

Das Ausmaß, in dem sich Organisationen, Gesellschaften oder deren Mitglieder auf etablierte soziale Normen, Rituale und Praktiken verlassen, um Unsicherheiten und unvorhersehbare Situationen zu vermeiden.

**Langzeitorientierung/
Kurzzeitorientierung**

Das Ausmaß, wie eine Gesellschaft an Altherwürdigem festhalten oder sich eher an der Zukunft orientieren. Gesellschaften mit einem niedrigen Wert in dieser Dimension bevorzugen es beispielsweise,

(Original: Long Term Orientation/ Short Term Orientation)

Traditionen und Normen beizubehalten und den gesellschaftlichen Wandel mit Argwohn zu betrachten. Gesellschaften mit einem höheren Wert in dieser Dimension fördern Sparsamkeit und Anstrengungen in der modernen Bildung, um sich auf die Zukunft vorzubereiten.

Nachsicht/Zurückhaltung (Original: Indulgence/ Restraint)

Das Ausmaß, in dem Menschen versuchen, ihre Wünsche und Impulse auf der Grundlage ihrer Erziehung zu kontrollieren. Eine relativ schwache Kontrolle wird als "Nachsicht" bezeichnet, und eine relativ starke Kontrolle wird als "Zurückhaltung" bezeichnet. Kulturen können daher als nachsichtig oder zurückhaltend bezeichnet werden. Das Ausmaß, in dem Individuen in sozialen Beziehungen bestimmt, selbstbewusst, konfrontativ und aggressiv auftreten. Ein hoher Grad impliziert ein forsches und direktes Auftreten.

Werte des untersuchten Landes nach Hofstede:

Dimensionen	Frankreich
Werte 1-100	
Machtdistanz	68
Individualismus/Kollektivismus	71
Maskulinität/Femininität	43
Unsicherheitsvermeidung	86
Langzeitorientierung/Kurzzeitorientierung	63
Nachsicht/Zurückhaltung	48

Weitere Informationen zur Hofstede-Studie:

<https://www.hofstede-insights.com/>

World Values Survey

Datenerhebung: Die World Values Survey ist eine vergleichende Analyse von soziokulturellen, moralischen, religiösen und politischen Werten diverser Kulturen. Die WVS wird seit 1981 von Wissenschaftlern unter der Koordination der World Values Survey Association (Stockholm) durchgeführt. Die WVS misst 80% der Kulturen der Weltbevölkerung. Die Datenerhebung erfolgt mittels detaillierter Fragebögen, die nahezu alle Bereiche des Lebens abdecken: Ökologie, Wirtschaft, Bildung, Erziehung, Emotion, Familie, Geschlecht, Sexualität, Regierung, Politik, Gesundheit, Glück, Freizeit, Freunde, Moral, Religion, Gesellschaft, Staat und Arbeit. Eine erste Befragung wird zehn Jahre später wiederholt, um eine Längsschnittmessung der Entwicklung der Werte in den jeweiligen Ländern zu erhalten. Dieses Vorgehen wird in der World Values Survey auch „Wellen“ genannt. Weitere Wellen folgen in Abständen von fünf Jahren.

Stichprobe: Die WVS hat ihren Beginn in Europa (1982); durch die dezentrale Organisationsstruktur der World Values Survey wuchs das Netzwerk stetig. Heute befragen 180 Wissenschaftler Menschen in fast 100 Ländern. Die sechste Welle wurde 2014 veröffentlicht.

Ergebnisse: Zur Aufschlüsselung der komplexen Wertesysteme wurde ein Modell mit zwei Dimensionen entwickelt.

Auf der einen Dimension werden **traditionelle Werte** (traditional values) gegenüber **säkular-rationalen Werten** (secular-rational values) ermittelt. In Gesellschaften mit traditionellen Werten spielt Religion eine starke Rolle. Weitere Indikatoren sind Patriotismus, nationalistische Anschauungen, Achtung

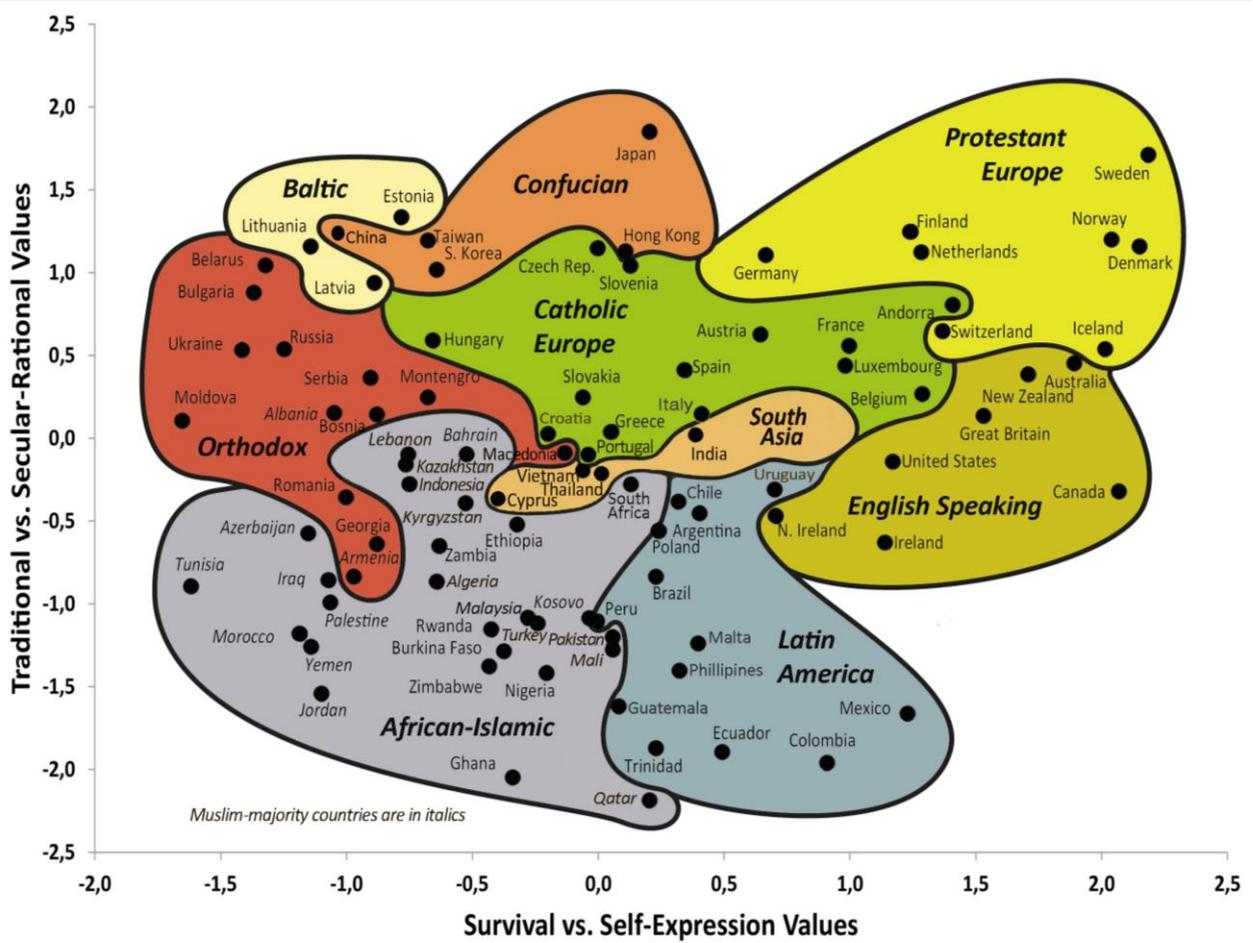
vor Autorität in Gesellschaften, Gehorsam und traditionelle Familienwerte. Themen wie Scheidung, Abtreibung und Euthanasie erfahren in diesen Gesellschaften eine totale Ablehnung. In Gesellschaften mit weltlich-rationalen Werten sind die gegensätzlichen Werte anzutreffen.

Auf der anderen Dimension stehen auf der einen Seite Werte, die mit existenziellen Dingen zu tun haben, die **Überlebenswerte** (survival values), und auf der anderen Seite Werte, die damit zu tun haben, dem Selbst Ausdruck zu geben, die **Selbstentfaltungswerte** (self-expression values). Der Übergang von der Industriegesellschaft hin zu einer wissensbasierten Gesellschaft führt zu einem Wertewandel. Die Sicherung des eigenen Überlebens wird als selbstverständlich betrachtet, so dass das Streben nach Besitztum und Sicherheit zugunsten anderer Werte ersetzt wird. Das subjektive Wohlbefinden der Menschen und die Lebensqualität stehen im Mittelpunkt und Werte wie Freiheit, Selbstverwirklichung und Mitbestimmung gewinnen an Bedeutung. Auch Themen wie Umweltschutz, Gleichberechtigung der Geschlechter, Toleranz und Akzeptanz gegenüber Ausländern und Homosexuellen sowie die Beteiligung an wirtschaftlichen und politischen Entscheidungen erfahren hohe Priorität.

Die Werteprofile der untersuchten Länder lassen sich schließlich anhand dieser Dimensionen in einer soziokulturellen Landkarte darstellen.

Kulturkarte, Quelle: http://www.worldvaluessurvey.org/images/Culture_Map_2017_conclusive.png

Stand: 06.09.2022.



Weitere Informationen: <http://www.worldvaluessurvey.org/wvs.jsp>